

auto hönge

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Hönge
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der Hönnger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönge, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Hönnger

Quartierzeitung
von Zürich-Hönge
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Reisetips
für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld
von der
SKA

Ihre Bank
in Hönge

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Freitag
21. April 1989
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönge, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönge:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Von Fremden und Verfremdeten

Die landläufige «Volksmeinung» ist bekannt: Es gibt zu viele unechte Asylanten in der Schweiz. (Was echt und unecht ist, das zu beurteilen hält schwer.) Als unecht werden ziemlich generell jene eingestuft, die illegal ins Land kommen. Als sehr unerwünscht gelten jene, deren Gesuch abgewiesen wurde und die dann, unterstützt von Schweizern, mit allen Mitteln versuchen, das Dableiben können zu erzwingen: Untertauchen oder sogar Besetzungsaktionen.

Man kennt Kirchenbesetzungen und Besetzungen anderer Gebäulichkeiten. Im Zürcher Neumarkttheater sassen auch Asylanten. Allerdings: Als es von der Polizei geräumt wurde, waren keine mehr mit von der unglaublichen Partie. Unverzeihlich deshalb, weil eine widerrechtliche Besetzung und angehängter «Auszugsboykott» sich anheischig machen in eigener Regie zu legiferieren. Würde das geduldet, böte der Rechtsstaat ein Bild des Jammers, und wenn Asylanten bestimmen sollten, nach was für Richtlinien sie zu taxieren und zu behandeln wären, böte das Staatswesen überhaupt kein Bild mehr.

Nun zugegeben: Es mögen Härtefälle vorkommen. Es kann geschehen, dass echte Asylanten unter die Guillotine der Ausweisung geraten. Was den wirklich Schutzsuchenden aber wirklich schadet, das sind die Arraganten unter den bei uns Anklopfenden, sind die Hartnäckigen, die bei uns einfach ein warmes Nest suchen und oft genug Schleppern dafür schwer Geld bezahlt haben, es sich leisten konnten, dafür den schamlosen Obolus zu entrichten.

«Man soll Gott mehr gehorchen als den Menschen». Dies führt zum Thema Kirchenasyl, mit und ohne Gänsefüsschen, zu einer wahrlich schönen Institution, die indessen rechtlich nicht «sticht». Und so wird

es denn weitherum als «erneute Provokation des Rechtsstaates» empfunden, wenn in Lützelflüh ein ökumenisches Komitee zehn abgewiesenen kurdischen Asylbewerbern (auch in Interlaken mit im Spiel) Asyl gewährt, das als kirchlich etikettiert wird. Dies kann insofern als solches verstanden werden, als es christlich ist, sich Bedrängter anzunehmen, aber dazu darf doch angefügt werden, dass das Gastgeberland entscheidet, wer bedrängt ist, und nicht die sich als dies Taxierenden. Das ist nicht unmenschlich und nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch in demjenigen der «klaren Fälle», in denen unser Land dem auch gesetzlich gebotenen Humanismus nachkommt, ein Land übrigens, das prozentual zweimal so viele Asylanten beherbergt wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die allgemeine Ausländerpolitik mit dem Asylantenproblem zu verquicken, wie dies von gewisser Seite vorgeschlagen wird, hiesse nicht, die beidseitige Problematik zu lösen, sondern noch problematischer zu machen.

Was schon lange fällig war: Dass sich Ausländer in der Schweiz brieflich an Wahlen in ihrem Heimatstaat beteiligen können. Dass dies seit 1920 verboten war, ist auf eine gewisse staatliche, wenn auch neutralitätsverbrämte Arroganz zurückzuführen. Es hat des Schreckgespenstes der kommenden EG und eines Bundesrates Felber bedurft, dass dieser eigenartige Zopf fiel.

Und damit auch eine Hürde für die Auslandschweizer, denen aber (die Gesetzesmühlen mahlen im Kriechgang), allerdings erst für 1991/92, die Möglichkeit geboten werden soll, brieflich bei Wahlen und Abstimmungen in der Schweiz dabei zu sein.

Das Salzkorn der Woche

Den Kindern wird eingetrichtert, sie müssten «immer die Wahrheit sagen», was so viel heissen will, als sie nicht lügen dürfen.

Soll man immer die Wahrheit sagen, die «reine Wahrheit» und nichts sonst?

Wahrheit oder was man dafür hält (zum Beispiel die eigene vorgefasste Meinung) kann verletzen. Und so ist es denn angezeigt, bei entsprechenden Gelegenheiten tatsächlich gar nichts zu sagen, was sogar für Vulgärmoralisten wenigstens nicht gelogen ist.

«Man wird noch sagen dürfen, was wahr ist.» Dies der Leibspruch Rücksichtsloser. Was wahr ist, bestimmen sie. Und sie halten ihre tit. Meinung in jedem Falle für höchst angebracht.

C. G. Salis

Apothek
Hönge
beim «Schwert»

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Liberal-Demokratische Partei Zürich West gegründet

Nur zwei Wochen nach der Gründung der ersten LDP-Sektion im Kanton Zürich wurde die Sektion Zürich West gegründet. Sie umfasst die Stadtkreise 1 bis 5. Erster Präsident dieser jüngsten LDP-Sektion ist Thomas Jacob, flight engineer. Die LDP des Kantons Zürich legt Wert auf die Feststellung, dass sie keine Abspaltung der FDP ist, wie jüngst behauptet wurde, sondern eine eigenständige bürgerliche Partei, die eng mit der Liberalen Partei der Schweiz (LPS) zusammenarbeitet.

Kirche Hönge eingerichtet und mit dieser Haussanierung den Hönngern ein Kleinod geschenkt.

Die Verkehrssituation in unserem Quartier war in der Vergangenheit sicher nicht optimal. Hier ein Lichtblick: Ab 30. Mai soll die Limmattalstrasse zwischen Meierhof- und Zwielpfatz wieder in beiden Richtungen befahrbar sein. Auf das gleiche Datum wird auch die Baulstrasse wieder geöffnet. Die Bauarbeiten an der Gsteig- und Regensdorferstrasse dauern noch bis Ende 89, respektive Oktober 89.

Ein Kapitel, das den Vorstand immer wieder beschäftigt, ist der **Bahnlärm beim SBB-Viadukt** unterhalb der Akkersteinstrasse. Der Vorschlag unserer Vorstandsmitglieder E. Fischer und H. U. Frei, den Viadukt zu ummanteln und in einer Station zu integrieren, ist bei der Verwaltung nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Man scheint aus städtebaulichen Bedenken den Anwohnern lieber weiter den Lärm, der ab 1990 (S-Bahn) untragbar werden wird, zumuten zu wollen. Der Vorstand bleibt am Ball.

Der Quartierverein Hönge

Noch ein Einkaufszentrum?

Mieter an der Limmattalstrasse 400 müssen ausziehen. Sie bewohnen seit zwei Wochen ein Abbruchobjekt

(bn) Die seit einigen Monaten hörbaren Gerüchte sind wahr geworden. Die Erbgemeinschaft Karl Ryser hat das Grundstück Limmattalstrasse 400 — 2817 m² — verkauft. Die Ueberbauung wird abgebrochen. Das Restaurant Bombach mit seiner Kegelbahn, die Garage W. und K. Blättler, das Autospritzwerk K. Ryser: sie alle verschwinden von der Hönnger Bildfläche. Die Mieter der Wohnungen sehen sich ebenfalls gezwungen, ein neues «Daheim» zu suchen. Sie bewohnen jetzt ein Abbruchobjekt.

Blick auf das Areal Ryser; vorne links das Restaurant Bombach



Was geschieht nach dem Abbruch??

Die neuen, gemeinsamen Eigentümer (zu je einem Drittel) sind: Irène Eberle, Untereggen; Daniel Hengartner, Schwarzenbach; und Willy Leuzinger, Abwil. Der von der Gerüchteküche herumgebotene Quadratmeterpreis ist nicht so horrend, wie man es in Hönge bei anderen Gelegenheiten erlebte und auch in diesem Fall hätte erwarten können. Ein Projekt für die Gestaltung des Areals ist in Arbeit. Vorgesehen ist ein unterirdisches Parking. Darauf aufgebaut werden Ladengeschäfte, teilweise Büros, Wohnungen. Man munkelt, die Firma Denner AG werde einen (nicht geringen) Teil der Verkaufsfläche übernehmen. Sicher ein attraktives Geschäft, das in Hönge noch nicht vertreten ist.

60 Jahre Stadtjugendmusik Zürich

Jahreskonzert Samstag, 22. April 1989, 20.00 Uhr, Kongresshaus Zürich

Das musikalische Programm bringt in einem ersten Teil Blasorchestermusik von Italo-Amerikanischen Komponisten, im zweiten Teil wird bekannte Filmmusik aufgeführt.

Das Aspirantenspiel, die Tambouren und die Schlagzeuggruppe der SJMZ umrahmen das Konzert des Jugendmusikkorps.

Nach Programmschluss spielt das Genaris-Quintett zum Tanz

Eintrittspreis für Konzertbesucher Fr. 12.—, für Mitglieder Fr. 6.—. Kinder in Begleitung haben Gratiseneintritt.

Das neue Ausbildungsprogramm der SJMZ für Jugendliche ab sechs Jahren liegt auf, Anmeldungen werden am Jahreskonzert entgegengenommen!

Zu den übrigen Verkaufslökalen konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Die Aussage eines Baukonsortium-Mitgliedes, dass Migros oder Coop evtl. in Frage kämen, ist eher unwahrscheinlich. Die Coop verfügt im «Hönnger Markt» ab 1. Dezember über 1800 m² Verkaufsfläche mit einem separaten Blumenladen. Der Migros-Markt an der Regensdorferstrasse wurde erst vor kurzem erweitert, ausgebaut und den Kunden in neuer Aufmachung, mit Traiteurecke, präsentiert.

Ein Restaurant ist im neuen Einkaufszentrum wieder vorgesehen. Ueber seinen Trend ist noch nichts bekannt. Der Rest des Gebäudekomplexes ist für Büro und Wohnungen bestimmt. Werden die Mietzinse auch für Familienväter erschwinglich sein?

Die Ueberbauung haben die Geschwister Ryser geerbt. Ihr Vater — ehemaliger Hausbesitzer an der Limmattalstrasse — erhielt von der Stadt Zürich 1957 die Anlage im Abtausch. Sein Haus musste weichen, weil die Europabrücke gebaut wurde.

Zu hoffen bleibt, dass das neue Zentrum bei der Tramendstation Frankental sich baulich ins Hönnger Dorf integriert.

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelteppiche
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

Quartierverein Hönge

An seiner letzten Sitzung behandelte der Vorstand des Quartiervereins Hönge wiederum einen ganzen Strauss von Traktanden — hier eine Auswahl der wichtigsten:

Ab Mai wird ein Hönnger für ein Jahr das höchste Amt der Stadt Zürich bekleiden: Unser Karl Federer soll Gemeinderatspräsident werden. Über diese, einem Hönnger zukommende Ehre freuen wir uns. Das überparteiliche Komitee meldet uns, dass am Abend des 10. Mai eine Stadt- und Gemeinderats-Delegation mit Herrn Federer um 19.20 Uhr mit einem Extra-Bus in Hönge auf dem Schulhausplatz Bläsi eintreffen wird. Alle Hönnger sind dazu eingeladen, dieses Ereignis mit einem Glas Wein und Würstchen zu feiern.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Wir verkaufen
direkt ab Hof:**

- frische Landeier
- Schnittblumen
nach Ihrer Wahl
- lebende Kaninchen
oder frisch
geschlachtet

Drogenstation Frankental
Frankentalstrasse 55
8049 Zürich
Telefon 01/341 26 26

Im oberen Boden 144
vermieten wir per 1. Mai 1989

Autoeinstellplatz
in kleiner Tiefgarage.
MZ mtl. Fr. 110.— inkl. NK.
Auskunft: Tel. 01/463 82 20
intern 308.

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-34157 00

HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Speziell für Sie!
BLOW CUT
jede oder viele!
nur Fr. 44.44
April-Aktion

...immer im Trend
341 30 40
Kappenhölzliweg 5, Haus MM, 1. Etage

SCHREINER
Züri-Schreiner
sind verlässliche
Partner. Auch für
Service-Arbeiten.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 251 25 36

**Wir möchten wieder
in die Stadt**
Stud. Bauing. ETH (zweiter
Bildungsweg) mit Ehefrau und
zwei Kindern sucht

**Wohnung oder
Hausteil
mit 4 bis 5 Zimmern**
in Höngg oder näherer Umge-
bung.
Die Wohngelegenheit darf auch
alt sein.
Angebote an Telefon 980 07 63

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

PADO KOSMETIK
*Pédicure
Kosmetik
Nagelstudio
Fussreflexzonen-
Massage*

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Herren-Hemden
von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität
und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Zu Fuss in Höngg

*Was hat die Aktion zu Fuss in Zürich in
Höngg ergeben? Mehrere Male wurde die
Bevölkerung im «Höngger» zur Mitarbeit
aufgefordert.*

Es haben sich die Schüler von zwei Klas-
sen des Riedhof-Schulhauses mit Vor-
schlägen gemeldet. Diese wurden mit ih-
nen in einer Sonderlektion besprochen.
Ausserdem sind acht Zuschriften einge-
troffen, welche in der Zwischenzeit ge-
prüft wurden.

Verschiedene Vorschläge werden im
Zuge der Zentrumsgestaltung und der
Bauarbeiten in der Regensdorferstrasse
bereits gelöst. Die Einsender wurden
davon verständigt.

Verbessert ist bereits der Übergang über
die Gsteigstrasse bei der Post. Beim
Grünwald werden in absehbarer Zeit
die Haltestellen ausgebaut und eine Mit-
telinsel erstellt.
Der Busdienst auf den Hönggerberg ist
bereits Tatsache.

Was kann weitergegeben werden:
Müselweg: im obersten Abschnitt soll
zusätzlich eine Treppe mit Handlauf er-
stellt werden.

Trampelpfad zwischen Reinhold Frei-
Strasse und Regensdorferstrasse bei
Nummer 153: Ausbau zu einem Fuss-
weg.

Schulamt
Wir suchen per sofort für das Schulhaus
Riedhof, Reinhold Frei-Strasse 42, 8049
Zürich eine

Spetterin
Arbeitszeit: ca. 6 1/2 Wochenstunden
(Montag, Mittwoch und Freitag).
Nähere Auskünfte: Schulabwart,
Herr Kiebele, Telefon 341 62 66
Schulamt der Stadt Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Michelstrasse, Fussgängerübergänge:
Diese sind bestmöglichst gekennzeichnet.
Bei angepasstem Fahren ist die Sicht
genügend. Gegen «Raser» würde Tempo
30 helfen, was sich in absehbarer
Zeit realisieren lässt. Dies wäre dem
Einbau von Schwellen vorzuziehen.

Riedhofstrasse zwischen vis-à-vis Num-
mer 31 und Wieslergasse: Ersetzen des
«gemalten» Trottoirs durch ein richtiges,
getrennt davon der Veloweg.

Der geringe Eingang von Vorschlägen
könnte den Schluss aufkommenlassen,
dass sonst alles in Höngg zum besten ist.
Auch nachträglich können unbefriedi-
gende Situationen dem Quartierverein
gemeldet werden. Adresse: Quartierver-
ein Höngg, 8049 Zürich.

U. Stiefel

Blasmusikkonzert
der Jugendmusik Uetli, Leitung: **Beat Si-
meon** und Gastverein Kreisjugendmus-
ik Biberach aus der BRD, Leitung:
Franz Barthold. **Samstag, 22. April
1989, 20.00 Uhr** im Kaufleutensaal. Bil-
lette an der Abendkasse.

Feuerwehr Kp 11 Höngg
2. Mannschaftsübung, Montag, 24. April
Arbeitsprogramm: 19.30 Uhr: Antreten
im Depot Wetingertobel. 1. Zug (Oblt.
J. Kropf) Löschdienst und 2. Zug
(Oblt. H.R. Frehner) Leitern- und Ret-
tungsdienst.
22.00 Uhr: Abtreten.

Wir vermieten per 1. Juli 1989

in Zürich-Höngg
einen Bastelraum à zirka 24 m².
Miete pro Monat Fr. 330.— inkl. NK.
Wir erteilen Ihnen gerne nähere
Auskünfte: **Treuhandbüro Eisenegger
AG**, Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf.
Telefon 840 51 63

**Herren-Coiffeur
Michele**
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Rollhockey
*Erste zwei Punkte in der Meisterschaft
(CL)* Nach vielen Niederlagen ist den
Spielern vom Roller Club Zürich der er-
ste Sieg gelungen. Das Spiel gegen den
RC Bern ging mit 3:0 Toren zu Ende. Bis
in die 24. Minute war das Spiel torlos,
bis Peter Ruder den befreienden Treffer
erzielen konnte.

Gleich nach der Pause gelang dem jun-
gen Spieler, Michel Elsener der zweite
Treffer. Ausser einigen Pfostenschüssen
passierte bis zur 45. Spielminute nicht
viel. Dann aber erzielte Fulvio Cazzoli
den dritten Treffer, was den Sieg in greif-
bare Nähe rückte. Nach diesem Tor
stürmten nun die Berner mit allen Kräf-
ten gegen das Zürcher Tor. Doch Vertei-
digung und Torhüter konnten den «Kas-
ten» rein halten bis zum Schlusspfiff.
Erfreulich ist, dass drei verschiedene
Spieler die Tore erzielten. Dieser Sieg
war für die Moral der Mannschaft drin-
gend nötig. Hoffentlich kann der Vorteil
des nächsten Heimspiels genützt wer-
den.

Nächstes Spiel: Samstag, den 22. April
1989 um 15.00 Uhr, Roller Club Zürich
gegen RC Biasca, Sportanlage Hardhof
bei der Europabrücke. Tram 4 bis Hard-
hof, PP unter der Europabrücke.

Flughafenbeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
**Limmattal-
strasse 276**
☎ 341 77 16

Flughafen*
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Jelmoli

**Der Liebling Ihrer
Sommergarderobe!**
Denn darin sehen Sie
einfach toll aus: Kleid
aus 100% glänzendem
Polyester-Krinkel.
Halsferner Bateau-
Ausschnitt, durch Ach-
selpolster betonte,
angeschnittene kurze
Ärmel. Falten vorne,
Reissverschluss hinten.
2 Seitentaschen. Royal
Schwarz, Weiss.
Gr. 36-42.
Nur 60.—

**SCHLAGERPREIS
60.—**

**Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 110, Angebot 2**

COUPON Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

**VERSAND-
TELEFON
01-849 22 11**

**Bei Rothmayr
dreht sich
alles um
gute Jobs.**

**Lieber
Projektleiter
Sanitär / Heizung**
der direkte Weg zu Ihrem Traumjob
führt über das Telefon: 01/493 21 21.
Rufen Sie uns an.
Unser Herr F. Biggel freut sich darauf.

**Herzlich
willkommen!**

- Feriengeld
- überdurchschnittliche
Löhne
- verantwortungsvolle
Jobs
- Aufstiegsmöglichkeiten
- günstige Geschäftsautos

Jetzt wechseln zu: **Rothmayr**
Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG
Postfach, 8047 Zürich
Albisriederstrasse 226
Telefon 01 493 21 21

Serenade des Orchestervereins Höngg

Freitag, 28. April, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Auch dieses Jahr lädt der Orchesterverein Höngg mit einem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm zur traditionellen Serenade ein.

(C.F.) Bei der Programmgestaltung mussten die Vorverlegung dieses Anlasses, zwei zusätzliche Auftritte in Kirchen sowie einige Wochen Ferien mitberücksichtigt werden. Deshalb entschloss man sich, das Orchester vorwiegend mit Begleitaufgaben zu betrauen. Alle Solisten dieses Konzertes sind Amateure und Mitglieder unseres Vereins und stellen sich der Anforderung, einmal vor Orchester und Publikum zu treten.

Zur Eröffnung erklingen der erste und letzte Satz aus dem Konzert für zwei Klarinetten und Orchester des Mannheimers Carl Stamitz. Wie schon sein Vater war auch er als Geiger und Komponist in ganz Europa bekannt und angesehen. Die sehr eingängig klingenden Themen und ihre klar strukturierte Verarbeitung weisen bereits in die Klassik voraus, das heisst, wenn man an Bachs Söhne oder Mozart und Haydn erinnert wird, muss man sich bewusst sein, dass es sich hier um eines ihrer Vorbilder handelt.

Ein anderer Meister, der ebenfalls als Wegbereiter der Klassik gilt, war Georg Mathias Monn (Mann), ein Wiener Organist, dessen Lebensweg nicht zu verfolgen ist. Bei seinem Konzert für Violoncello (oder Kontrabass, urspr. Gamba) und Orchester handelt es sich um ein kraftvoll leuchtendes, äusserst virtuoses Werk, dessen erster Satz unserer jungen Solistin einiges an Fingerfertigkeit und gestalterischem Können abverlangt.

Mit Georg Philipp Telemanns «Polnischem Konzert» für Streicher befinden wir uns in der beginnenden Hochblüte des Barock. Nach 1704 lebte er während mehrerer Jahre in Polen am Sorauer Hof und entdeckte dort den Einfallreichtum der sogenannten «hanakischen» Volksmusik, deren Einfluss stark stilisiert durchschimmert.

Eine grosse Portion «Italianità» und musikalischer Lebensfreude verbreitet Antonio Vivaldis Konzert für zwei Querflöten und Streicher. In die traditionelle dreisätzige Form verpackte er etliche reizvolle Einfälle die zwischen Solistinnen und Orchester hin- und hergeworfen und gelegentlich durcheinandergerirbelt werden.

In Telemanns Bratschenkonzert, dem

ersten, das je für dieses Instrument geschrieben wurde, sind einerseits italienische Einflüsse herauszuhören, andererseits weisen feingeschwungene Melodielinien auf sich anbahnenden «galanten Stil» hin. Die gekonnte Verarbeitung beider Elemente zeigt einerseits die enorme Vielseitigkeit des Komponisten (er sagte von sich selber, er könne in jedem Stil schreiben) und lässt andererseits die fast immer als Füllinstrument behandelte Bratsche aus ihrem Schattendasein heraustreten, um sich andern Soloinstrumenten gegenüber als ebenbürtig zu erweisen.

Nachdem alle Solisten wieder ihre angestammten Plätze eingenommen haben, erklingt zum Abschluss des knapp eine Stunde dauernden Konzertes das Pastorale aus Ludwig van Beethovens Ballettmusik «Die Geschöpfe des Prometheus». Im Jahre 1800, kurz nach der erfolgreichen Uraufführung seiner ersten Symphonie, erhielt er vom Wiener Hofburgtheater diesen Auftrag, der ihn begeistern musste, konnte er sich so doch ganz der Klangmalerei hingeben. Diesem Stück ländlicher Hirtenmusik liegt ein schlichtes Thema zugrunde, das idyllische Landschaften ahnen lässt. In den kurzen Überleitungen schwingen aber auch die rauheren «Saiten» des Landlebens mit, so dass ein farbiges, in sich geschlossenes Stück Programmmusik entsteht.

Entgegen der im letzten «Höngger» erschienenen Notiz wird kein Eintritt erhoben, unserer arg geschundenen Kasse wird jedoch die hoffentlich gut ausfallende Kollekte guttun. Herzlichen Dank zum voraus!

Um Sie im Herbstkonzert mit wieder etwas grösseren Werken erfreuen zu können, benötigen wir mehr Streicher — hätten Sie Lust bei uns mitzuspielen, dann wenden Sie sich an unsere Präsidentin oder ein Orchestermmitglied. Auf dem Programm stehen unter anderem zwei Freimaurerkantaten von W. A. Mozart und selten gespielte Orchesterlieder von H. Berlioz. Oder finden sich gar Männer, die interessiert wären in einem der mitwirkenden Männerchöre von Höngg und Regensdorf mitzusingen? Dann melden Sie sich bitte nach dem Konzert beim Dirigenten.

Theaterabend in Höngg

Samstag, 29. April 89, 19.15 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

«Gah't's na!» lautet der Titel des bekannten Dialekt-Musicals von Peter Rusterholz und Jacques Vontobel (beide Pestalozzianum Zürich), das an diesem Abend im Zentrum Heilig Geist in fünf Akten zur Aufführung kommt. Das Stück handelt von einem Jugendlichen in Problemen und Schwierigkeiten und seinen Reaktionen in erlebter Ausweglosigkeit. Spannend und aufrüttelnd wird in diesem Theater die Welt von Jugendlichen erzählt.

Ebenfalls Jugendliche sind es, die dieses Theater am Samstag, den 29. April, um 19.15 Uhr, aufführen: nämlich Schülerinnen und Schüler der Freien Katholischen Schulen Sumatra, Zürich.

Jugendliche und Erwachsene sind herzlich zu diesem anregenden Theaterabend eingeladen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte aufgenommen.

Norbert Hänsli, Kath. Pfarramt

Diskussions-Veranstaltung

10 Jahre revolutionärer Prozess in Nicaragua

Unter diesem Titel laden der Verein 3. Welt-Laden und die katholische Kirchgemeinde «Heilig Geist» zu einer ganz speziellen Diskussions-Veranstaltung ein.

Unser Gast, Sergio Ferrari (Chef der Auslandsabteilung der nicaraguanischen Nachrichtenagentur ANN in Managua), ist für kurze Zeit in der Schweiz. Er wird aus einer kritischen aber den revolutionären Prozess befürwortenden Sicht die neuste Entwicklung in Nicaragua erläutern. Stichworte dazu gibt es genug: Friedensabkommen der fünf zentral-amerikanischen Präsidenten, humanitäre amerikanische Hilfe an die Contra, Wahlen in Nicaragua, Wirtschaftskrise, soziale und schulische Errungenschaften der Sandinisten, usw.

Wir freuen uns auf eine lebendige und angeregte Diskussion am:

Dienstag, 25. April, 20.00 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus an der Limmattalstrasse 146. Eintritt frei.

3. Welt-Laden Höngg, R. Rosenberg

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Mittwoch, den 26. April 1989, 20.15 Uhr in das Kirchgemeindehaus Höngg.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 1988
4. Innenrenovation Pfarrhaus Talchornsteig 3, Fr. 145 000.—
5. Kirchgemeindehaus Renovation und Sanierung der Bühne, Teilkredit Fr. 300 000.—
6. Im Anschluss an die Versammlung Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab 18. April 1989 im Büro des Gemeindefelders W. Gyr, Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg» zur Einsichtnahme auf (Montag bis Freitag 8 bis 9 Uhr, Donnerstag 17 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 341 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich, 30. März 1989
Die Kirchenpflege



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Jean François



Ausstellung
11. bis 29. APRIL 1989

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offerriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefadeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Junge Familie sucht ab Mitte August 1989 eine

kinderliebende Frau

zur Betreuung ihrer zwei Kinder (7- und 2 1/2-jährig) zwei halbe Tage pro Woche.

Telefon 341 03 12 abends

Krankenschwester (45) verheiratet, seit neun Jahren im Waidspital tätig sucht umständehalber

3-Zimmer-Wohnung

Nähe Waidspital. Mietzins max. Fr. 1100.— inkl. Nebenkosten. Wäre bereit, leichte Pflege im Hause zu übernehmen.

Telefon 44 58 25 abends

PutzExpress Umzugswohnungen, Einfamilienhäuser ab 1-2 Zi. Fr. 275.— 3 Zi. Fr. 375.— 4 Zi. Fr. 475.— usw. Auch kurzfristig, Übergabegarantie. Weg gratis. Büros-, Treppenhaus-, Fenster-, Neubau- und Unterhalts-Reinigungen. Abbonement. (Telefon 01-493 18 10) Gratis Offerte, Kundendienst: Notel 077-62 39 39

ETH ZÜRICH

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung sucht für den Lehrstuhl für Architektur und Städtebau von Prof. Benedikt Huber eine

Halbtags-Sekretärin

Die Arbeit umfasst vielseitige Schreibarbeiten, Korrespondenz, Organisation von Sitzungen und Lehrveranstaltungen. Wenn Sie Interesse haben, dann finden Sie bei uns eine selbständige und anregende Arbeit.

Wenn Sie wieder in die Berufstätigkeit einsteigen, können wir Sie in die neue Arbeit einführen.

Wir bieten Ihnen eine selbständige Führung des Sekretariates, eine gute Atmosphäre in einem jungen Team, sowie Bundesbesoldung mit guten Sozialleistungen.

Der Stellenantritt kann am 1. Juli 1989 oder nach Vereinbarung erfolgen.

Bewerbungen und telefonische Auskünfte bei:

Prof. Benedikt Huber
ORL-Institut
ETH-Hönggerberg
8093 Zürich
Telefon 01/377 29 55



am Meierhofplatz

Das Geschäft das für gepflegte Damenmode bürgt. Die reizenden

Frühjahrsmodelle

werden Sie begeistern!

Passend abgestimmte Schuhe in allen Variationen sowie traumhafte Hüte sind nebst vielen andern Accessoires bei uns erhältlich.

Bei einem Besuch werden Sie fachmännisch individuell und freundlich beraten!

polo
Reisen AG



Markus Niederhauser

**Ihr Reisebüro
in Höngg**
Telefon **3419400**

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinfederwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

ES TECHNIK

Büromaschinen + Kartellifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

UNSER CHEF SPIELT WIEDER VERRÜCKT
SIE SOLLTEN VORBEIKOMMEN UND SEHEN
WAS ER MIT DEN PREISEN GEMACHT HAT!
EINFACH VERRÜCKT! NICHT ZU FASSEN! SO WAS!

BEI NEU EINGETROFFENEN MÖBEL-EXTRA-POSTEN HAT ER DIESE PREISE GEMACHT:

SCHUHSCHRANK 125 hoch 90 breit
für ca. 20 Paar Schuhe **NUR 88.-**

POLSTERECKE in schönem Stoff
unglaublich **NUR 1188.-**

BIO-WOHNWAND massiv Kiefer
270 cm breit **NUR 998.-**

Echt Rinds- LEDERGARNITUR
Eckgruppe Softleder **NUR 1898.-**

SOWIE VIELE ANDERE ANGEBOTE ZU NOCH NIE DAGEWESENEN PREISEN

STYPISCH LIPO SCHWEIZ - TATSÄCHLICH VIEL BILLIGER!

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21***

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. **tagl. bis 21***

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUNKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGGERKINGEN-SO

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

Niedermann

Für unsere Metzger an der
Schaffhauserstrasse 11,
Zürich-Unterstrass, suchen
wir zur Beratung und Bedie-
nung unserer Kunden freund-
liche

Verkäuferin Charcuterie

Ein dynamisches, fröhliches
Team erwartet Sie mit
abwechslungsreichen
Aufgaben, interessanten
Arbeitszeiten sowie grosszü-
gigen Leistungen.
Es besteht die Möglichkeit für
Teilzeiteinsätze (auch ideal
für Hausfrauen!). Wir werden
Sie bei vollem Lohn für Ihre
zukünftigen Aufgaben
ausbilden.

Informieren Sie sich unver-
bindlich bei unseren Herren
A. Niedermann oder
E. Tschirky,
Telefon 01 734 40 70

maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

Beauty Laser

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Sie bestimmen den Preis!

Ab Platz von Privat zu verkaufen:

- 1 Duschkabine «Venus» 1984
- 1 Gasherd «Le Réve» 3 Kochst., 1984
- 1 «Frigidaire» Kompr.-Kühlschr., 1963
- 1 Waschmaschine «Miostar» 1969
- 1 Küchenkasten mit Vitrine
- 1 Kachelöfen
- 1 Kachelmantel mit Ölefeuerung

Brunnwiesenstr. 62, 8049 Zürich-Höngg
Samstag, 22. April 1989, 10.00 bis 16.00
Uhr

Schaffner-Behrend AG

Wir sind ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen
der Automobilbranche und vertreten bedeutende europäi-
sche Werke.

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir eine

Sekretärin/ Sachbearbeiterin

(Teilzeit 50 bis 60 %)

mit guten französischen und englischen Sprachkennt-
nissen.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in jungem, aufge-
stelltem Team. Sehr gute Entlohnung und hohe Soziallei-
stungen sind für uns selbstverständlich.

Eintritt nach Vereinbarung.

Gern erwarten wir Ihren Telefonanruf:

Schaffner-Behrend AG
Dorfstrasse 55, 8103 Unterengstringen
Telefon 01/750 53 53

Herr Schicker beantwortet gern Ihre Fragen.

**Ihre Migros hilft Ihnen
täglich sparen**

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich



Auf Gegenseitigkeit

Der Deutsche Bundeskanzler Kohl war kurz zu einem Staatsbesuch in der Schweiz. Zuvor hatte er noch seine Regierungsumbildung bekanntgegeben und ist dann in Bern eingetroffen, wo man sich gleich abschliessend als sehr befriedigt erklärte; auf beiden Seiten.

Kohl ist dann — dies gilt besonders herausgestrichen zu werden — noch ins Wallis gereist, nicht um sich im hohen Schnee zu tummeln, sondern um die (Ruhe-)Stätte eines grossen Dichters deutscher Zunge zu besuchen: Rilke in Raron. Nur selten, dass einem Staatsmann ein ähnlich kultureller Seitensprung einfällt! Zum Auftakt des Kanzlerbesuches haben sich auch die Medien geäussert, insbesondere die Zeitungen, was heute neudeutsch Printmedien heisst. Dies geschah mehr oder weniger glücklich.

Die NZZ zum Beispiel gab auf Seite 3 bekannt, dass Bundeskanzler Kohl zu Hause Gegenwind habe. Hat er, war auch bestens bekannt. An seinem Sattelzeug nesteln verschiedene «Helfer». Ob es geschickt oder gar schicklich war, dieser Tatsache genau in diesem Augenblick einen Kommentar zu widmen, bleibe dahingestellt.

Immerhin: Auf Seite 21 besagter Ausgabe vom 13. April wurde dem Besuch Tribut gezollt, trocken und nüchtern schon im Titel: «Bundeskanzler Kohl in der Schweiz. Erster offizieller Besuch eines Bonner Regierungschefs.»

Da war unter anderem zu vernehmen, dass Kohl nach eigener Aussage «Sympathie für die Eidgenossen» empfinde. Woran nicht zu zweifeln ist. Aber vielleicht ist diese vorbehaltlose Sympathie (deutsche Zeitungskommentare bewiesen das) doch nicht so uneingeschränkt, was die Bevölkerung der BRD im allgemeinen betrifft. Nun, da ist sie in der guten Gesellschaft der (Deutsch-)Schweizer, welche die «aus dem grossen Kanton» auch nicht unbesehen ins Herz geschlossen haben.

Was sich Schweizer und Deutsche gegenseitig vorhalten, ist beinahe dasselbe: Jene uns eine gewisse Selbstgerechtigkeit, wir ihnen eine Überheblichkeit, nach deutscher Version aus einer gewissen Angst vor dem «grösseren Bruder» heraus, dem wir das geschliffenere Mundwerk nicht unbedingt abnehmen.

Aber schnöden können auch wir.

Die Reorganisation der Stadtverwaltung bleibt ein Thema.



Am 12. April 1989 überwies der Gemeinderat drei Motionen von Kathy Riklin (CVP), Gody Müller (SVP) und Sylvia Staub (FDP) an den Stadtrat. In selbener Einmütigkeit fordern die Vertreter der drei Parteien eine Änderung der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Stadtrates, um die neun Verwaltungsabteilungen nach denselben Prinzipien zu reorganisieren, wie sie die in der Volksabstimmung vom 5. März 1989 verworfene Vorlage «7 statt 9» vorgesehen hatte. Nach der Volksabstimmung hatten auch jene Parteien, die vehement gegen die FDP-Initiative «7 statt 9» angetreten waren, deren Stossrichtung als richtig anerkannt, die bald 100jährige Struktur der Zürcher Stadtverwaltung zu überprüfen.

In einem zweiten Anlauf kann der Stadtrat auf die Vorarbeiten der Experten und der vorberatenden Kommission des Gemeinderates zur Weisung «7 statt 9» zurückgreifen. Er soll zusätzlich die betriebswirtschaftlichen und finanziellen Aspekte der Neustrukturierung unter Beizug des Personals und verwaltungs-externe Fachleute gründlich prüfen und dem Gemeinderat innert zwei Jahren eine neue Vorlage für eine Reorganisation der Stadtverwaltung unterbreiten.

Bei der Diskussion über die drei Motionen erlebte man Dinge, die in Erinnerung an den Abstimmungskampf vor dem 5. März erstaunten: Gemeinderat Gody Müller sprach mit keinem Wort von den Kosten der nun auch von ihm gewünschten Neustrukturierung; ein VPOD-Vertreter erklärte sich bereit, auch über die Zahl der Stadträte mit sich reden zu lassen — das sind recht hoffnungsvolle Vorzeichen für einen neuen Reorganisationsvorschlag. Einzig die Vertreter der Nationalen Aktion halten die heutige offenbar für die beste aller möglichen Zürcher Stadtverwaltungen und stimmten deshalb geschlossen gegen die Überweisung der drei Motionen.

Sylvia Staub, Gemeinderätin FDP

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



An der Nachmittagssitzung vom 10. April (am Sechseläutenmontag) fiel die ordentliche Kantonsratssitzung — ein Novum — aus, nahm der Rat Kenntnis vom neuen Informationskonzept der Baudirektion betreffend den Umweltschutz. Damit konnten zwei Postulate abgeschrieben werden.

Kommissionspräsident Robert Chanson, Höngg erklärte, dass die vorberatende Kommission in zwei Sitzungen die Vorlage behandelt habe. Bereits im Vorfeld der ersten Sitzung im Dezember 1987 erhielt die Kommission von der Baudirektion einen zusätzlichen Bericht über ein Informationskonzept zur Umweltsituation im Kanton Zürich.

Das neue Konzept stiess auf einhellige Zustimmung, weshalb die Kommission auch der Abschreibung geschlossen zustimmte. Elemente des neuen Informationskonzeptes sind:

- 1. Umweltdaten-Nachweis**
Umweltrelevante Daten sollen gesammelt und Interessierten zugänglich gemacht werden.
- 2. Periodischer Umweltbericht**
Periodisch, womöglich alle zwei Jahre, soll ein Bericht zur Umweltsituation im Kanton Zürich herausgegeben werden.
- 3. Umwelt-Bulletin**
In regelmässigen Abständen soll eine Information, vornehmlich zuhanden der Gemeinden, über den Umweltschutz-Vollzug erscheinen.
- 4. «Schlüssel zum Vollzug»**
Der «Schlüssel» soll eine Übersicht über die praktischen Vollzugsaufgaben auf Gemeindeebene schaffen und zur Vereinheitlichung des Vollzugs beitragen.
- 5. Auskunft/Beratung**
Die bereits heute funktionierenden Auskunftsdienste sollen weiter ausgebaut werden.
- 6. Fach-Seminare**
Das Vollzugskader von Kanton und Gemeinden sowie weitere zum Umweltschutz Verpflichtete (zum Beispiel Umweltbeauftragte in Betrieben) sollen in Seminaren weiter ausgebildet werden.

7. Umweltschutzpreis

Es sollen Einzelpersonen, Firmen, Institutionen oder Gemeinden ausgezeichnet werden, die eine beispielhafte Leistung auf dem Gebiete des Umweltschutzes erbracht haben.

Aufgrund der beschriebenen Konzeptelemente glaubt die Kommission, dass das Anliegen der Postulanten Wohlwend und Spühler erfüllt wird. Das Anliegen der ehemaligen Ratskollegen H. Meier und Th. Rohrer, die Bevölkerung mit einer Broschüre an alle Haushaltungen regelmässig «über die Belange des Umweltschutzes aufzuklären», wird dagegen nicht erfüllt. Die Kommission ist allerdings zur gleichen Ansicht wie die Verwaltung gelangt, dass eine regelmässige Breitband-Information unzweckmässig sei. Viel erfolversprechender sei dafür eine gezielte Information, was aber vom Regierungsrat vorgesehen sei.

Der Rat schreibt mit 106 gegen 1 Stimme die Postulate ab.

Höngger Senioren Wandergruppe

Halbtagswanderung Lützelsee/Bubikon
Dienstag, den 25. April 1989, um 12.45 Uhr fahren wir ab Bahnhof Zürich-Tiefenbrunnen mit dem «Goldküsten-express» nach Uerikon (Ankunft 13.14 Uhr). Hier steigen wir 13.17 Uhr in den Regionalbus Richtung Rüti und fahren weiter nach Hombrechtikon.

Unsere Wanderung führt über Lützelseeufer durch schöne Wälder und Felder nach Bubikon. Eine Kaffeepause schalten wir im Gasthof Löwen ein.

Fakultativ kann man nach dem Kaffee das Ritterhaus Bubikon besichtigen. Es handelt sich um eine Konturrei Bubikon (Kommende) des Johanniter-Ordens. Sie ist im XII. Jahrhundert gegründet worden. Heute befindet sich dort das Museum des Ordens. Der Orden wurde in eine Organisation umgewandelt, die etwa dem Roten Kreuz entspricht.

Die Rückfahrt nach Zürich erfolgt entweder von der Busstation beim Gasthof Löwen ab 16.17, 17.17, 18.17 Uhr oder in der Nähe des Ritterhauses zirka zwei Minuten später. Bitte Retourbilletts ZH-Tiefenbrunnen-Uerikon lösen.

Die Wanderung ist leicht und dauert 2 1/2 Stunden. Dazu sollte man die Zeit für die individuelle Besichtigung des Ritterhauses einrechnen.

Bis bald! Waz Ziemba, Ihr Wanderleiter

Peter Sidler
Küchenchef



Schluss mit dem Alltag!

Neu: Im Mövenpick Restaurant präsentieren wir Ihnen jeden Abend eine andere Spezialität in Variationen!

Montag: Italien
Dienstag: China
Mittwoch: Salat-Buffer
Donnerstag: Tatar
Freitag: Indonesien

Suchen Sie selbst aus, würzen Sie selbst. Danach wird alles vor Ihren Augen zubereitet!

Reservieren Sie jetzt!

Herzlich
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

April, April!

Der April, so der Volksmund, «macht, was er will». Solange er es bei Graupeln bewenden lässt, die von sonnenschein-gezeichneten Aufhellungen abgelöst werden, wohl. Dieses Jahr aber trieb er es vor Monatsmitte und darüber hinaus besonders «bunt», in Gänsefüsschen deswegen, weil Weiss nicht unbedingt bunt ist. Es schneite nämlich so stark, dass Verkehrsbeeinträchtigungen entstanden und ganze Gegenden abgeschnitten waren, so vor allem im Wallis: Schnee bis über einen Meter, Lawinengefahr.

Da konnte man füglich von Aprilfrische reden, wie sie in der Reklame propagiert wird und gegen die sich das herkömmliche Schneeweiss geradezu verschossen ausnimmt.

Dass sich der April tief in der Volksseele verwurzelt hat, beweisen die vielen Sprichwörter, will sagen: Spruchregeln, von denen noch eine erwähnt sei, die in einschlägigen Lexiken als «Bauernregel, Schweiz», aufgeführt ist: «April-schnee ist besser als Schafmist». Wohl, denn, es will ein fruchtbar Jahr geben.

Poetische Gemüter bemühen, wenn es schneit, gerne Frau Holle, die da ihre Bettfedern ausschüttet. Die Dame hat Glück, dass sie nicht über Genf domiziliert ist, denn dort sind die Sitten (calvinistische Strenge) in dieser Beziehung sehr restriktiv. Dort könnte sie glatt in eine Bussenfalle plumpsen, denn nach zehn Uhr des sittsamen Vormittags ist das «Aushängen von Bettinhalten» öffentlich verboten.

Und da erlaubte sich eine Genferin, bereits wegen einschlägigen Delikts vorbestraft, um halb elf Uhr noch ein Duvet auf der Fensterbrüstung exhibitionieren zu lassen, was der unordentlichen Hausfrau glatt eine (neue) Busse von Fr. 40.— eintrug. Was sollten auch die vielen Internationalen und Diplomaten (von uns) denken, wenn sie (vielleicht erst auf dem Wege zur Arbeit) Intimes zu Gesicht und den Eindruck bekämen, sie seien in Neapel!

Was soll da ein mit diesem Fall befasstes Rechtsgutachten eines Staatsrechtlers an der Universität Neuenburg, des frivolen Inhalts, der Genfer Gesetzesparagraf verletzte Bundesrecht, weil er unverhältnismässig sei und dem Willkürlichkeitsprinzip huldige?

Forum Höngg

Einladung zur Frühlings-Serenade

des Orchestervereins Höngg im reformierten Kirchgemeindehaus am 28. April 1989, 20.15 Uhr.

Unter der Leitung des Dirigenten C. Friedli werden Werke gespielt von Stamitz, Monn, Telemann, Vivaldi und Beethoven. Der Eintritt ist frei.

Piccadilly Six in Höngg

Am 14. April 1989 gab uns das Forum Höngg die Gelegenheit, die Piccadilly Six konzertmässig spielen zu hören. Beste Unterhaltung, die mit viel Freude geboten wurde.

(c.k.) Dixieland — die «weisse» Spielart des New Orleans Jazz — wird von den sechs sympathischen Musikern auf den drei traditionellen Blasinstrumenten (Trompete, Klarinette und Posaune) und der rhythmischen Begleitung von Banjo, Bass und Schlagzeug fröhlich und vital gespielt, gepaart mit einer ausserordentlichen Beherrschung der Instrumente. Wohl auch ein Grund des nun zwanzigjährigen Erfolgs der Band ist der spürbare Teamgeist; es ist nicht Zufall, dass noch drei Mitglieder aus der Gründungszeit mit dabei sind. Jeder einzelne ist ein professioneller Musiker, kann sein Können als Solist voll ausspielen; und das mit Frische und humorvoller Herzlichkeit. Wohltuend auch, dass die Piccadilly Six ohne Glitter und Glamour, ohne Beleuchtungseffekte usw. auskommen. Dass sich eine gewisse Routine einschleicht ist bei über 120 Auftritten pro Jahr (gestern noch bei der Hundertjahrfeier des VöV (Verband öffentlicher Verkehr) beim Tramcorso mit dabei, morgen schon im Berner Oberland bei einer privaten Geburtstagsparty) verständlich.

SBG Höngg teilt mit.

SBG-Jugend-Extra

Alle Inhaber der silbernen SBG-Jugendkarte können gegen deren Vorweisung am Schalter jeder SBG der Stadt Zürich von folgenden Extraleistungen profitieren:

Circus Knie, Sechseläutenplatz
27. April – 25. Mai 1989
Speziell für Dich halten wir bei uns Gutscheine für eine Ermässigung beim Billettbezug an der Circuskasse bereit (solange Vorrat).

KODO (Japan)
Mitreisendes Trommelkonzert.
4. und 7. Mai, jeweils 20.00 Uhr
Im Schützenhaus Albisgüdtli.
Die berühmtesten Trommelkünstler auf ihrer Welt-tournee zu Gast in Zürich. Ermässigung beim Billettbezug im Vorverkauf am Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 45 (solange Vorrat).

Skisprungsportparadies Hoch-Ybrig
Bis Ende Saison gibt es Gutscheine für eine Spezialtagesskarte zu einem sensationellen Vorzugspreis.

Exklusiver Polybahn-Bastelbogen
Diesen speziell zum 100-jährigen Jubiläum geschaffenen Polybahn-Bastelbogen erhältst Du gratis.

Kinder nachmittage im Theater
im Volkshaus am Helvetiaplatz, Zürich
10. Mai: Musikclown Werelli
14. Juni: Die Tiere, unsere Freunde
Gratisbilletts gibt es solange Vorrat.

Hauptsitz und Stadtniederlassungen Zürich

SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Die junge Bank.

Das Programm, aus einem umfangreichen Repertoire für jeden Auftritt neu zusammengestellt, beginnt mit Titeln wie «Please don't talk about me when I'm gone/Sailing down the Chesapeake Bay» («Banjo»-Bob's herrlich rauchige Stimme)/Bourbon Street Parade; die Begeisterung der Zuhörer steigert sich: Nach «Some day» erhält der «bye bye Blues» viel Beifall, so auch die eigenwillige Interpretation von Sydney Bechet's «Petite Fleur». Auf Chris Haskins liebevollem Zwiegespräch mit Bass (Whispering) folgt die Aufforderung «Have a drink on me», Jimmy Garforth's perfekte Show am Schlagzeug, Leise und eindrücklich Bob Campbell's Stimme noch einmal in «O, what a wonderful day» (Louis Armstrong). Nicht zu vergessen die Soli auch von Paul Wardrope (Klarinette) und Dave Stewart (Trompete) und des jungen Neumitgliedes an der Posaune, Glenn Miller's American Patrol führt ins Finale, zu einem witzigen Medley, das dem Zuhörer noch einmal die Vielseitigkeit der Band vor Augen führt.

Während dem Konzert finden die Gedanken zurück in die Anfangszeit der Piccadilly Six, in die verrauchte und düstere Casa-Bar im Niederdorf, wo die Band zwischen der tiefhängenden Dekke und dem Podium, die Zuhörer eng gedrängt zwischen Tischen und Bänken die in Zürich wohl einmalige Atmosphäre des Lokals und des Dixieland genossen haben. Für die meisten der begeisterten Zuhörer war dieser Anlass ein Wiedersehen mit einem Begriff: Piccadilly Six.

Lag es an zu wenig Reklame — sollten auch andere Werbeträger eingesetzt werden — vermehrt auch in grösserem Umkreis und terminlich früher inseriert werden — war es das schlechte Wetter? Im Kirchgemeindesaal fanden sich nur 150 Personen ein. Der Veranstalter «Forum Höngg» hätte für diesen Anlass mehr Erfolg verdient.

Farben bedeuten Schönheit — Farben ergeben Kunst

Margrit Vollenweider vom Kosmetikinstitut Color Me beautiful an der Ackerstrasse 209 geht neue Wege in ihrem Beruf. Aus Liebe zur Kunst und aus Überzeugung der positiven Ausstrahlung von Farbe in Form von Kunst hat sie gleich bei Eröffnung ihres Salons in den Arbeitsräumlichkeiten Platz dafür eingeräumt. Farben beleben das Alltagsbild. Das gilt nicht nur für das Äussere des Menschen, sondern Farben haben die Eigenschaft, auf uns eine positive Ausstrahlung zu erwirken. Das weiss Margrit Vollenweider — im Dienste der Schönheit — in Einklang zu bringen und so ihrer Kundschaft auf sympathische Art näherzubringen. Diesmal erfreut sie ihre Besucher mit Werken von Friedel Züger. Die Vernissage ist am 21. April 1989 von 17 bis 20 Uhr.

Mit was boue?

Es ist soweit. Die Gelegenheit zum Bau oder Erwerb eines Eigenheims, oder der Zeitpunkt für eine Sanierung Ihres Hauses ist gekommen. Nun sind noch die finanziellen Hürden zu überwinden. Mit Baukrediten, Hypothekendarlehen und Renovationskrediten erleichtern wir Ihnen den Start und erarbeiten mit Ihnen zusammen einen Finanzierungsplan, der auf Ihre persönliche Situation abgestimmt ist. Unsere Erfahrung auf dem Hypothekensektor kommt Ihnen aber schon bei der Lage- und Projektbeurteilung zugute. Nehmen Sie deshalb frühzeitig Kontakt mit uns auf. Unsere Kreditspezialisten werden Sie kompetent beraten, damit Sie Ihr Bauprojekt gelassen realisieren können – wenigstens in finanzieller Hinsicht. Hauptsitz: Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich, Telefon 214 11 11.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Die Bank der Zürcher

Volksschule wohin?

Am 27. April 1989 um 20.00 Uhr informiert die Kreisschulpflege Waidberg Eltern und alle an der Volksschule Interessierten im Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 4, 8037 Zürich (Tramhaltestelle Wipkingen) über die heute laufenden Versuche und über Entwicklungstendenzen.

Es berichten Fachleute und Schulpolitiker über den am 21. August 1989 beginnenden Versuch mit der 5-Tage-Woche an der Volksschule in der Stadt Zürich (Referenten E. Baumann-Steiger, Schulpflegerin und A. Bohren, Schulpräsident, Kantonsrat).

In einem zweiten Teil berichten in Kurzreferaten M. Zuberbühler, Präsidentin der Arbeitslehrerinnenkonferenz, über den koeduzierten Handarbeitsunterricht.

E. Grütter, Projektleiterin, über den Schülerclubversuch Nordstrasse und die Tagesschule im allgemeinen.

S. Matthijs, Primarlehrerin und Didaktikbeauftragte für Französisch über den Inhalt und Art des Französischunterrichts an der Primarschule (5. und 6. Klasse).

«Wie entwickelt sich die Volksschule in den nächsten Jahren im Waidberg und im Kanton Zürich?», ist die nächste Frage, die sich der Schulpräsident vornimmt. Insbesondere geben P. Donau und B. Speisegger, Lehrkräfte der Oberstufe und D. Gerber, Präsidentin der Oberstufensektion der Kreisschulpflege über Entwicklungen der Oberstufe (AVO und Wahlfachversuch) Auskunft.

Wir freuen uns alle über das lebendige Gebilde der staatlichen Volksschule, die nun seit einigen Jahren am Puls der Zeit ist. Dies – wie auch Sie sicher erfahren haben – ist aber auch mit zusätzlichem Einsatz, mit viel Beweglichkeit und sogar wie früher auch schon mit Schwierigkeiten verbunden. Es ist darum wichtig, dass Sie sich als Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über das Ganze einen Überblick verschaffen, Informationen zur Kenntnis nehmen, damit Sie zu sicheren Entscheidungen an der Urne gelangen können.

«Wir alle sind doch einmal zur Schule gegangen und wissen, wie es zu und her geht!», werden Sie sagen. Doch haben auch Sie erfahren, dass sich die Welt und wir selber uns in den letzten Jahren verändert haben.

Die Kreisschulpflege Waidberg, für die Stadtkreise 6 und 10, die Quartiere Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen und Höngg, freut sich sehr auf Ihren Besuch.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Leben im Bombach

Ein Ereignis besonderer Art wurde am 14. April im Hause Bombach gefeiert. Frau Karolina Walti lebt seit einem ganzen Jahrhundert auf unserer buckligen Erde. Ein Mensch von zehn Dezennien hat sich durch viele hohe Lebenswogen kämpfen müssen, bis er sich nun in einer ruhigen Bucht erholen kann. Doch an ihrem Ehrentag sass Frau Walti so glücklich, frisch und rotwangig in ihrem Rollstuhl, dass ihr niemand die zurückgelegte Wegstrecke zugetraut hätte. Liebevoll setzten sich die Stationschwester Astrid und ihre Helfer für eine würdige Geburtstagsfeier ein. Das Zweierzimmer wurde völlig ausgeräumt, Tische und Stühle hineingestellt, ein weisses Tisch Tuch ausgebreitet, Weingläser aufgestellt und Snacks vorbereitet, und in der Mitte der langen Tafel prangte ein herrlicher Blumenstrauss.

Das Geburtstagskind wurde von seinem Sohn an den Tisch gefahren und dann stellten sich die Gratulanten ein, allen voran Schwester Ursula mit dem Chefstadtrat Dr. Albert Wettstein sowie einer Adjunktin von Stadtrat Wolfgang Nigg. Sie überbrachten der Jubilarin ein Bouquet mit Schleife in den Zürcher

Eine Hundertjährige wird gefeiert.

Farben, eine feine Geburtstagstorte mit dazupassendem, edlem Tropfen, und zuguterletzt einen Batzen anstelle des ehemals üblichen Ohrensessels. Manchmal haben Betagte eben auch noch Wünsche, die sie sich mit den geschenkten Moneten selber erfüllen können.

Der Moment war gekommen, da alle Anwesenden das mit Höngger Wein gefüllte Glas zum Wohl des lieben Geburtstagskinds erhoben. Frau Walti war buchstäblich überwältigt von soviel städtischer Freundlichkeit, sodass sie vor lauter Freude beim Erzählen manchmal ein wenig den Faden verlor! Aber auch Tränen der Trauer mussten fließen, als sie von ihrem geliebten Bruder berichtete, der erst vor wenigen Monaten 94-jährig verstorben ist.

Als dann noch ein Enkel mit Ehefrau den Kreis der Gratulanten ergänzte, hielt Dr. Wettstein den offiziellen Teil für beendet und verabschiedete sich herzlich und mit guten Wünschen von Frau Walti.

Der Alltag wird sich wieder einstellen, aber gewiss wird unsere liebe Hundertjährige noch lange von den schönen Augenblicken zehren.

Erna Vogel

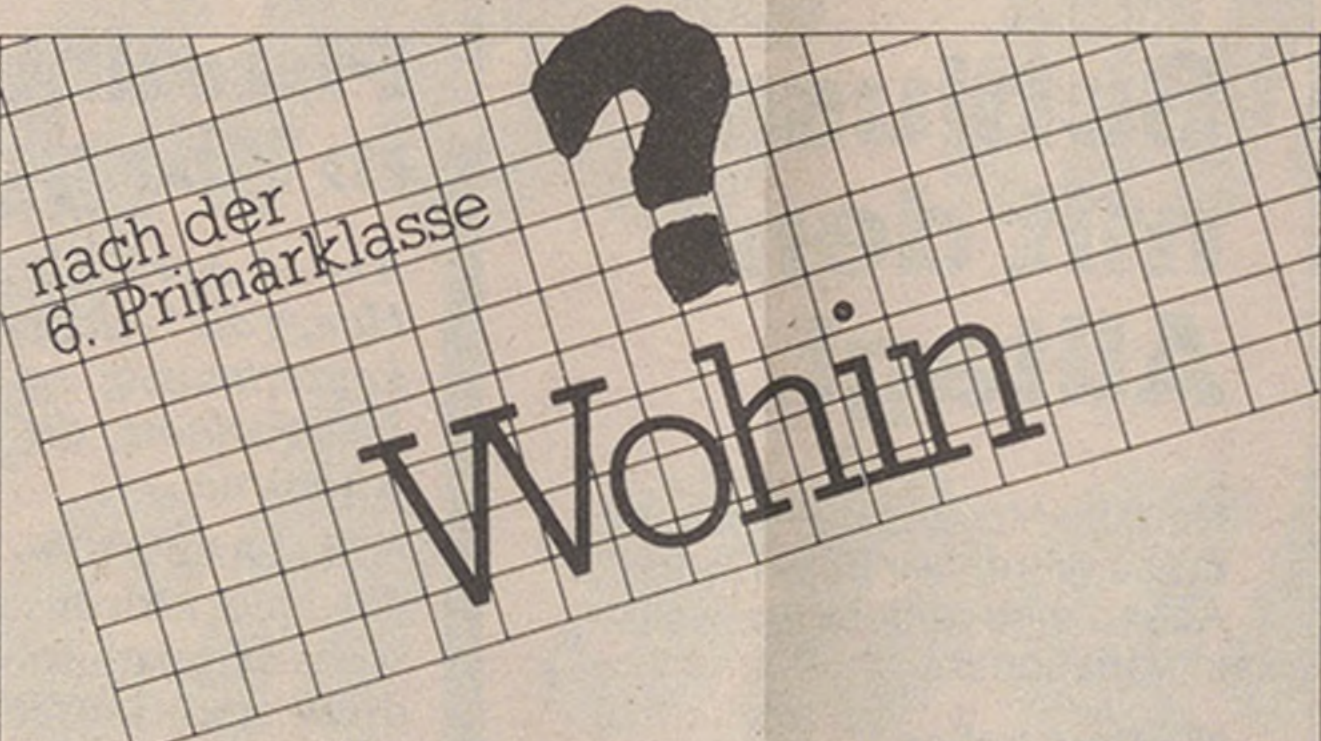


Den wunderschönen Blumenstrauss... und so liebe Wünsche von der Mitpensionärin. Die Jubilarin ist gerührt, ob der Ehre, die man ihr bekundet.

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse



Oberstufenschulen

mit Sekundar-, Real- und Oberschulklassen. 10. Schuljahr.
Sumatrastrasse 31, Nähe HB. Tel. 362 55 00 – Kreuzbühl/Stadelhofen,
Tel. 69 37 40 – Wiedikon, Tel. 463 66 30 – Schwamendingen,
Tel. 41 68 53.

Gymnasium

Sumatrastr. 31, Tel. 362 37 60. Anschluss an die 6. Primar. Je eine 1.-4. Klasse in überblickbaren Verhältnissen. Eigene Aufnahmeprüfung. Bewährter Übertritt in kath. Maturitätsinternate oder öffentliche Mittelschulen.

Wir bieten:

- persönliche Zuwendung und Gesprächsbereitschaft
- christliche Pädagogik und jugendgemässe Lebenshilfe
- im Stundenplan integrierter Religionsunterricht
- altersgemässe Einführung in die höhere Schulstufe

Ja, senden Sie uns Ihren Schulprospekt:

☐ Allgemein ☐ Gymnasium ☐ 10. Schuljahr

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: Sekretariat der Kath. Schulen
Sumatrastr. 31, 8006 Zürich

Telefon Sekretariat
362 55 00

Freie
Katholische
Schulen
Zürich

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 16. April
Höngg 1 – Racing Club Zürich 1 0:4 (0:1)

Aufstellung: Daniel Schnyder, Jürg Heer, Martin Gubler, Andreas Knapp, Rolf Gut, Enrico Hofmann, Daniel Wyss, Andreas Roth, René Zimmermann, Silvio Grande (ab 46. Daniel Rohner), Andreas Wyss.

Racing Zürich gelang die Revanche für die erlittene Vorrundenniederlage auf eindruckliche Art und Weise. Die Gäste waren den Hönggern in spielerischer und technischer Hinsicht erwartungsgemäss überlegen. Dennoch hätte das Spiel anders laufen können, wenn die Höngger ihre vorhandenen Torchancen in der ersten Halbzeit hätten verwerten können.

Zu Beginn verhielten sich die Racing-Spieler eher defensiv. Höngg besass deutlich mehr Spielfeldanteile. Diese Überlegenheit drückte sich auch in zahlreichen Eckbällen aus. Doch aus diesen Corners schaute leider nichts Zählbares heraus. Wenn man seine eigenen Torchancen nicht in Tore ummünzen kann, muss man sich nicht wundern, wenn dann der Gegner plötzlich zuschlägt. Diese bittere Erfahrung mussten die Höngger kurz vor der Pause machen. Trotz Behinderung lief der mit Abstand beste Spieler auf dem Platz durch die gesamte Höngger Abwehr und spielte den Ball in die Mitte, wo sein Mitspieler praktisch nur noch den Fuss hinzuhalten brauchte. Bei dieser Situation liess der gute Schiedsrichter geschickt die Vorteilregel gelten. Nur zwei Minuten nach dem Seitenwechsel lag der Ball bereits wieder im Höngger Tor. Die Einheimischen waren mit ihren Gedanken wohl noch in der Kabine. Von diesem Tor erholten sich die Höngger nicht mehr. Nun wurde Racing immer stärker und spielte Höngg zeitweise fast an die Wand. Diese klare Führung kam natürlich ihrem ganz gefährlichen Konterspiel entgegen. Bei diesem Spielstand hätte der Schiedsrichter nach einem Foul an René Zimmermann im Strafraum einen Penalty für Höngg pfeifen können. Doch bei einer ähnlichen Situation kurz zuvor auf der Gegenseite nach einer Intervention von Andreas Knapp piff er ebenfalls nicht. Beim nächsten Tor konnte sich wieder der beste Spieler auf dem Platz trotz Foulspiel im Strafraum durchsetzen und erhöhte auf 0:3. Dieser Spieler mit der Nr. 10 war Dreh- und Angelpunkt auf Seiten der Gäste. Ein wirklich hochtalentierter Fussballer. Das vierte Tor für Racing war lediglich noch eine Zugabe. Gegen einen herrlichen Weitschuss hatte Torhüter Daniel Schnyder keine Abwehrchance. Selbst der Ehrentreffer blieb den Hönggern versagt. Beinahe besorgte diesen auch noch ein Gästespieler, der nach einer Freistossflanke von Daniel Wyss mit dem Kopf das eigene Tor relativ knapp verpasste. Zu allem Überfluss musste kurz vor Schluss Enrico Hofmann nach der zweiten Verwarnung noch vorzeitig unter die Dusche.

Tore: 0:1 45. Minute, 0:2 47. Minute, 0:3 68. Minute, 0:4 73. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Rolf Hausmann und Patrick Giger. Verwarnungen: 20. Minute Enrico Hofmann (Reklamieren), 88. Minute Enrico Hofmann (Reklamieren). Rote Karte nach zweiter Verwarnung für Enrico Hofmann. Gute Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler

Junioren

Meisterschaftsspiel C-Junioren, 15. April
FC Seebach – SV Höngg 2:2 (2:2)

Die Junioren wussten, dass mit dem FC Seebach eine starke Mannschaft im ersten Meisterschaftsspiel auf sie wartete. Die Höngger wirkten von Anfang an sehr konzentriert, der Meisterschaftsbeginn ist geglückt, auch wenn kein Sieg herauschaute. Unsere Junioren gingen zweimal in Führung, mit 1:0 und 2:1, mussten aber jedesmal den Ausgleich hinnehmen. Ärgerlich war das Tor von Seebach zum 2:2, fiel es doch zirka fünf Sekunden vor Halbzeit und hätte durch energisches Eingreifen unserer Hintermannschaft verhindert werden müssen.

In der zweiten Hälfte hatten die Seebacher etwas mehr vom Spiel, aber auch wir konnten durch Konter ein paar sehr gute Torchancen herauspielen. Es blieb beim 2:2-Unentschieden, das als gerecht bezeichnet werden kann, denn keine Mannschaft hätte es verdient gehabt, in diesem guten Spiel als Verlierer vom Platz gehen zu müssen. Es folgen nun drei Heimspiele hintereinander. Am 22. April gegen Bauma, am Mittwoch, 26. April gegen Wallisellen und am 29. April gegen Wülflingen.

Wie wäre es wieder einmal mit einem Besuch auf dem Hönggi, um sich ein attraktives Junioren-Spiel anzuschauen? Junioren und Betreuer würden sich darüber sehr freuen.

B. Steffen

Avantgardistische Kunst in der Mode-Boutique cb

In dem vor kurzem an der Wieslergasse 5 eröffneten Geschäft **cb mode + kunst** zeigt Carmen Betschart – als Novum für unser Quartier und wie die Geschäftsbezeichnung ankündigt – nebst Mode in regelmässigen Abständen auch moderne Kunst.



Diesmal können Ölbilder und Figuren der Grafikerin Brigitt Herrmann aus dem Kanton Bern einerseits und Recycling-Schmuckobjekte des ebenfalls aus Bern stammenden Samuel G. andererseits bewundert werden. Der Schmuckmacher präsentiert avantgardistische Kreationen aus Wegwerfmaterialien und zeigt ausschliesslich Einzelstücke. An der Vernissage vom Donnerstag 27. April 1989 von 18 bis 21 Uhr werden die Künstler persönlich anwesend sein.

Die Ausstellung dauert vom 28. April bis zum 3. Juni 1989 und kann jeweils am Mittwochvormittag von 9 bis 11 Uhr, am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr am Freitag von 14 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr besichtigt werden.



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Zum Stellenantritt nach Übereinkunft suchen wir

Schwesternhilfe Etagenangestellte Ferienablösung

für die Monate Mai/Juli/August

Wir wünschen uns einsatzfreudige, teamfähige Mitarbeiterinnen. Schätzen Sie eine fröhliche Arbeitsatmosphäre und sehr gute Anstellungsbedingungen setzen Sie sich in Verbindung mit Telefon 01/341 74 25

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen



(bn) Das dem so ist haben am Nachmittag, vor dem Aufrichtefest des Hönegger Marktes, emsige Helfer bewiesen. Sie luden Speisen und Getränke auf Paletten. Wie es sich auf einer Baustelle gehört, wurden diese mit dem Baukran an Ort und Stelle gebracht. Das reichhaltige Buffet der Migros schwebte buchstäblich durch die Lüfte zum Festraum hinunter.

Es ist vollbracht

260 Personen: Handwerker, Mieter und Mitarbeiter der Generalunternehmung folgten dem gut signalisierten Weg, um an der Aufrichte teilzunehmen. Um 17.30 Uhr wurde der Apertiv offeriert. Peter Winistörfer, Direktor der Frutiger Generalunternehmung AG begrüßte die Anwesenden mit einer kleinen Ansprache. Der Baumeister Alfred Wasem — Firma Brunner & Co. — sprach allen Beteiligten seinen Dank aus. Das Trio «Party Tramps» sorgte für Unterhaltung. Luftballons und bunte Girlanden gaben dem Raum die festliche Note. Dem appetitlichen Buffet wurde gebührend zugesprochen. Die Stimmung war fröhlich, man diskutierte, trank ein Gläslein zusammen, es wurde gefeiert bis um Mitternacht.

Nicht nur Freud und Sonnenschein...

Hinter diesem Aufrichtefest steckt eine enorme Leistung, galt es doch 40 000 m³ Erde auszuheben und abzutransportieren. Insgesamt wurden für die Errichtung des Hönegger Marktes 6 500 m³ Beton und 660 Tonnen Armierungsmaterial verwendet. Im Auftrag der Frutiger Generalunternehmung hat die Firma AVS einen Video-Film erstellt. Er orientiert über die Bauetappen vom Hönegger Markt und endet vorläufig beim Apéro vor dem Aufrichtefest. Es wird weitergefilmt bis zur Eröffnung, die am 1. Dezember stattfindet. Geplant ist, diesen Film später im Hönegger Markt vorzuführen. Der Generalunternehmung Frutiger ist es vortrefflich gelungen, den Überblick zu wahren. Die Organisation klappte reibungslos. Der Film verdient ein besonderes Lob. Seine Realisation und Qualität sind hervorragend. Er liefert dem Zuschauer durch gute Bildausschnitte in kurzer Zeit klare Informationen.

... noch blüht der Baum im Hinterhof



Zu den Parkmöglichkeiten

Unterhalb vom Hönegger Markt entsteht eine Parkebene. Sie ist verbunden mit dem Parkhaus unter der «Schärrewiese». Es stehen ungefähr 200 Parkplätze zur Verfügung. Ein Teil ist reserviert für die Kunden des Marktes. Die restlichen Plätze werden vermietet. Gemäss dem Perimeterplan Hönegg besteht allerdings eine Auflage an Bewohner der Kernzone und neue Bauherren. Sie sind verpflichtet, Parkplätze zu mieten. Der Migros-Parkplatz Regensdorferstrasse wird unter der Erde verschwinden. Die Zufahrt der Parkgarage erfolgt über die Regensdorferstrasse. Die Ausfahrt befindet sich gegenüber dem Restaurant Mühlehalde, an der Limmattalstrasse. Offen bleibt die Frage: wieviele Parkplätze bleiben für die Kunden vom Hönegger Markt, wenn alle unterirdischen Parkmöglichkeiten nach Parameter belegt sind. Ein, wie uns scheint, wichtiger Lebensnerv für das kommende Einkaufszentrum.



«Aufrichte» — Begegnung unter Dach

Welche Läden gibt es im Hönegger Markt?

Die Verträge sind unter Dach gebracht und bis auf wenige unterzeichnet. Vorgesehen ist ein Restaurant im Brasserie-Stil mit zirka 65 Plätzen und Gartenwirtschaft. Wermutstropfen ist: das noch fehlende Alkoholpatent der Finanzdirektion. Die Anfrage liegt noch pendent in der Amtsstube. Ob es so lange dauert, weil man dort der Ansicht ist, dass die Hönegger zwar trinkfreudig, aber nicht unbedingt trinkfest sind??

Was passiert mit der aufgewühlten Schärrewiese?

Die Schärrewiese wird neu bepflanzt. Das Gartenbauamt und das Landschaftsarchitekturbüro beschäftigen sich momentan mit dem Projekt für die neue Bepflanzung. In absehbarer Zeit kann die Wiese erneut als Erholungsraum benützt werden. Rasen wird spriessen, Spielgeräte für die Kinder werden aufgestellt. Bänke für plaudernde und strickende Mütter vervollständigen das «grüne Paradies».

Geschäfte vom Hönegger Markt

Blumenladen Coop
Boutique
Coop Supercenter
Drogerie/Parfumerie
H. Fawer, Radio/TV
«go-in» Boutique
Helvetia Krankenkasse
R. Huber, Innendekoration und Möbel
Kiosk
Polo Reisen AG
Pro Senectute
Reformhaus
Restaurant
Spitex-Zentrum
Traiteur
Veltz-Optik/Walter Herensperger
Zahnprotetik-Labor

Das gedeckte Brüggl...

Nach Überdachung der Tiefgarage, im Herbst, wird der gedeckte Übergang abgebrochen. Das romantische Brüggl haben wir dem Umstand zu verdanken, dass eine Bedingung der Baubewilligung lautet: die Fusswegverbindung Schärregasse während der Bauzeit zu gewährleisten. Die Firma Frutiger bemühte sich seinerzeit um eine Lösung. Zufällig war die Firma Flück Holzbau Zürich in Besitz des besagten Holzbrückleins, das im Glarnerland abgebrochen werden musste. Sie erklärte sich bereit, den romantisch anmutenden Steg für die Bauperiode Hönegger Markt an die Generalunternehmung Frutiger zu vermieten. Der «Holz-Weg» wurde den Örtlichkeiten angepasst bzw. verlängert und im Herzen des Hönegger Marktes errichtet. Das Bauwerk wird sorgfältig abgebrochen und von der Besitzerin anderweitig wieder aufgebaut. Vielleicht wieder auf einer Baustelle oder als romantischer Übergang.

Erscheinungsbild Hönegger Markt

Die Werbeagentur Diem & Partner wird gemeinsam mit der Frutiger AG für das Konzept des einheitlichen Erscheinungsbildes vom Hönegger Markt besorgt sein.

Überbauung «Im Rank» — neben dem Hönegger Markt

Die Frutiger Generalunternehmung AG ist für diese Anlage ebenfalls verantwortlich.

An der Limmattalstrasse 202/204 entstehen im Erdgeschoss Verkaufslöcher. Die Obergeschosse werden zu Büros und Wohnungen ausgebaut. Die zweite Partie der Überbauung befindet sich am Dorfbachweg 6/8 und ist dem Wohnungsbau vorbehalten. Die Gebäude sind schätzungsweise Mitte 1990 bezugsbereit.

Gründungsversammlung Mietervereingung Hönegger Markt

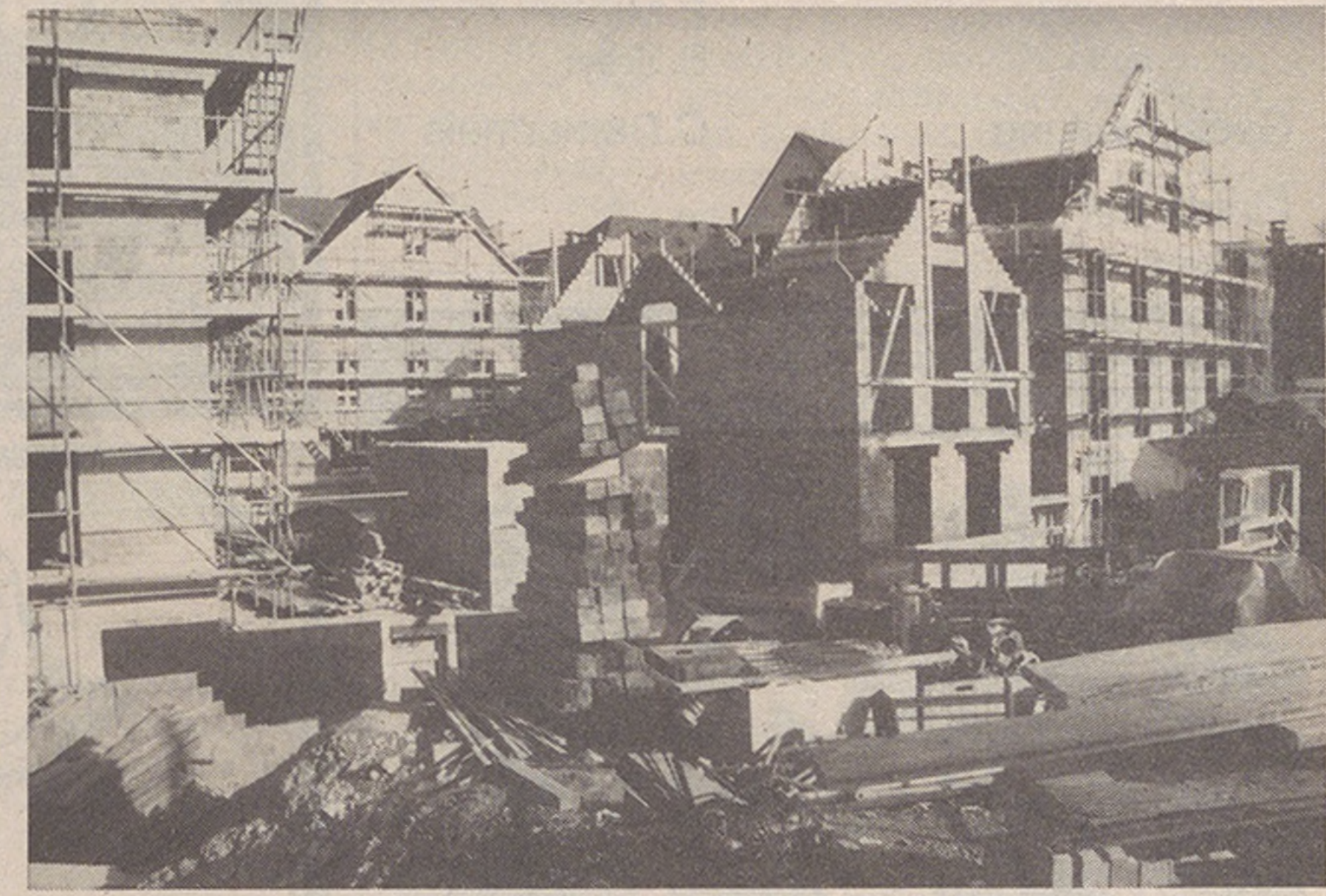
Der Anlass fand statt am Montag,

11. April im Restaurant Mühlehalde. Der Vorstand setzt sich vorläufig zusammen aus dem Präsidenten Daniel Fontollet, einem Vertreter der Coop und dem Optiker Walter Herensperger. Gleichzeitig wurde die Werbekommission für den Hönegger Markt ins Leben gerufen. Mit von der Partie ist die Eigentümerin: S.I.P. (Société Internationale de Placements), Basel. Daniel Fontollet (Präsident der Mietervereinigung) und ein Vertreter der Coop.

Tag der halb-offenen Tür

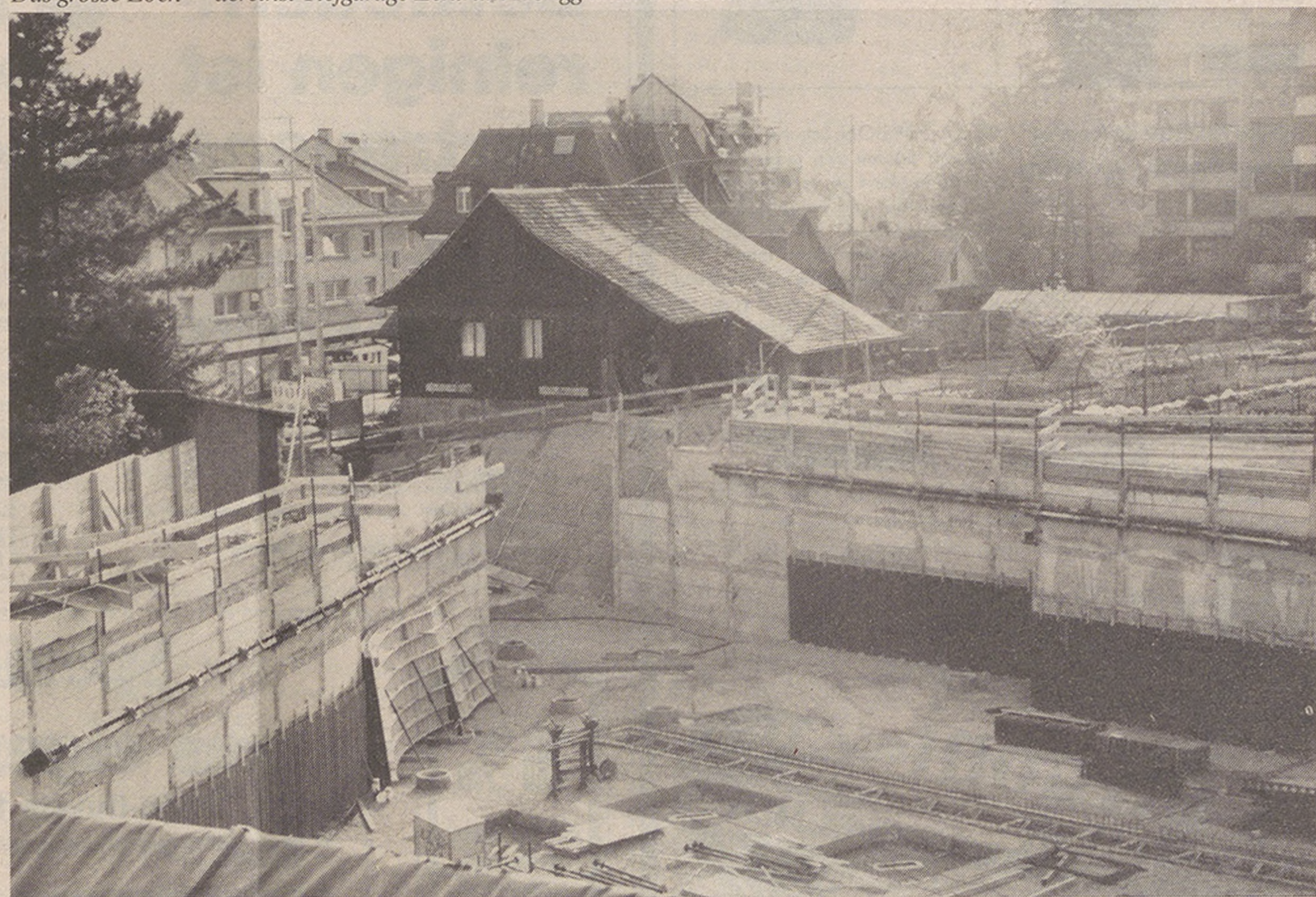
Am 17. Juni führt der Schweiz. Bankverein seinen Tag der Offenen Tür durch. Gleichzeitig wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, den Hönegger Markt — soweit er fertiggestellt ist — zu besichtigen und sich an der Festwirtschaft des SBV zu stärken.

Die Organisatoren freuen sich über ihren Besuch und sind gerne bereit, an Ort und Stelle weitere Auskünfte zu erteilen und Fragen zu beantworten.



Häuschen um Häuschen «wächst» aus dem Boden

Das grosse Loch — dereinst Tiefgarage Zentrum Hönegg unter der Schärrewiese



Fotos Louis Egli, 8049 Zürich

Who is who?

Peter Thommen ist verantwortlich für die Projektleitung Hönegger Markt. Unverhofft geht für ihn ein Wunsch in Erfüllung. Er hat die Chance zur beruflichen Weiterbildung erhalten, aufzusteigen, sich zu verbessern. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt er Ende Mai den Hönegger Markt. Er hätte das Projekt gern beendet, was, den Umständen entsprechend, leider nicht möglich ist. Die Übernahme seiner Pflichten ist optimal geregelt. Silvio Bohli, langjähriger Mitarbeiter der Frutiger AG, mit gut fundierten Kenntnissen, wird die Projektleitung weiterführen. Unterstützt wird er vom Chefbauleiter Silvano Schill, der bereits mit P. Thommen im Teamwork gearbeitet hat. Drei erfahrene Angestellte stehen ihm bei der neuen Aufgabe zur Seite. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, arbeiten die beiden Projektleiter während der Übergangsphase eng zusammen.

Tagesmütter-Verein Zürich

Die Kontaktabende des Tagesmütter-Vereins Zürich für den Kreis 10 finden jeweils am letzten Freitag jeden Monats statt. Eltern, die einen Platz suchen für ihr Kind und Frauen oder Männer, die ein Kind betreuen möchten, treffen sich an der Röteli-Strasse 53, um 20.00 Uhr. Nächster Treff: Freitag, 28. April

Kassensturz-Chef in Wipkingen

Wie Konsumenten sich wehren können

Am Donnerstag, 27. April, um 20.00 Uhr, spricht der Kassensturz-Chef und Konsumentenanwalt Urs P. Gasche auf Einladung der SP-Umweltgruppe in Wipkingen. Unter dem Titel «Konsumieren und parieren?» zeigt er auf, wie Konsumentinnen und Konsumenten sich Recht und Gehör verschaffen können. Die Veranstaltung findet im Foyer des Katholischen Kirchgemeindehauses, Guthirtstrasse 3, statt.

«Der Konsument ist König.» — Sagen die Produzenten. Bei wem aber liegt die Macht wirklich? Wer bestimmt das Angebot; wer beherrscht den Markt? Wer kann Milliarden für «Überzeugungsarbeit», für «Werbung» einsetzen? Von wem sind Zeitungen, Zeitschriften, die privat finanzierten elektronischen Medien abhängig? — Wo bleibt bei alledem die Macht der Konsumenten?

Der Konsument ist König. Aber eigentlich müsste er Wissenschaftler sein. Denn sein Herrschaftsakt ist das Einkaufen, und dieses ist zur Wissenschaft geworden. Man müsste Chemiker, Biologe und Mediziner zugleich sein, um die Deklarationen auf Lebensmitteln, Haushaltartikeln und Medikamenten zu verstehen und ihre Folgen für Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Die Wissenschaft vom umweltgerechten und gesunden «Konsumieren» wird nirgends gelehrt. Konsumentinnen und Konsumenten sind weitgehend auf sich selbst gestellt. Auch der Flut an Informationen gegenüber, die alarmierend, fordernd und aufklärend täglich auf sie niedergeht. Letztlich müssen sie ihre Erfahrungen selber machen; sie sind weitgehend «Könige» ohne Berater und Beratung.

Der «Kassensturz» ist ein Stück Konsumentenmacht, eine Orientierungshilfe in der wachsenden Flut von Produkten und Informationen. Urs P. Gasche ist für den Kassensturz verantwortlich. Er kennt die Medien und den Druck auf die Medien. Seine kompetenten und kritischen Artikel zu Umwelt- und Konsumentenfragen haben ihn auch schon einen Chefredaktor-Sessel gekostet. Obwohl der «König Konsument» — in diesem Fall die Abonnenten der «Berner Zeitung» — seine offene Information mit steigenden Abonnentenzahlen honorierten.

Wie Konsumenten sich wehren können — für sich und die Umwelt — das zeigt an konkreten Beispielen Urs P. Gasche im Kirchgemeindehaus Guthirt. Wir freuen uns auf seinen und Ihren Besuch.

Für die SP-Umweltgruppe
Magi und Sepp Estermann

JUGENDMUSIKSCHULE DER STADT ZÜRICH

Schülerkonzert

Mittwoch, 26. April 1989, 19.30 Uhr
im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Querflötenschüler von F.A. Dorigo
Oboenschüler von R. Wieser
Celloschüler von R. Menges
Klavierschüler von C. Demarmels
H. Ernst
E. Härdi
E. Murer
S. Sievi

Gesamtleitung C. Demarmels
Eintritt frei

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



VOLVO

Ein- tausch

die erste Adresse

Fritz Häusermann
VOLVO AUTOMOBILE AG

8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33

carmen betschart
zeigt

brigit herrmann
oelbilder
figuren

samuel g.
schmuck-
objekte

einladung

vernissage
donnerstag, 27. april 18-21 uhr
ausstellung 28. april-3. juni

cb mode+kunst

wiesergasse 5 8049 zürich
telefon 341 25 24

öffnungszeiten
mittwoch 9-11 uhr
donnerstag 14-16 uhr
freitag 14-17 uhr
samstag 10-15 uhr

**Wir bauen und flicken
Strassen · Wege · Plätze
... auch die kleinen**

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne
und unverbindlich.

Krämer

Strassen- und Tiefbau
8050 Zürich, Telefon 01/312 06 60
Volketswil, Telefon 01/945 51 21



Stadtspital Waid Zürich

effizient – freundlich – gepflegt

Für unsere Cafeteria suchen wir eine(n) tüch-
tige(n)

Teilzeitangestellte(n)

für die Kasse

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche
Tätigkeit und eine verantwortungsvolle
Aufgabe mit regem Kundenkontakt.

Arbeitszeit:

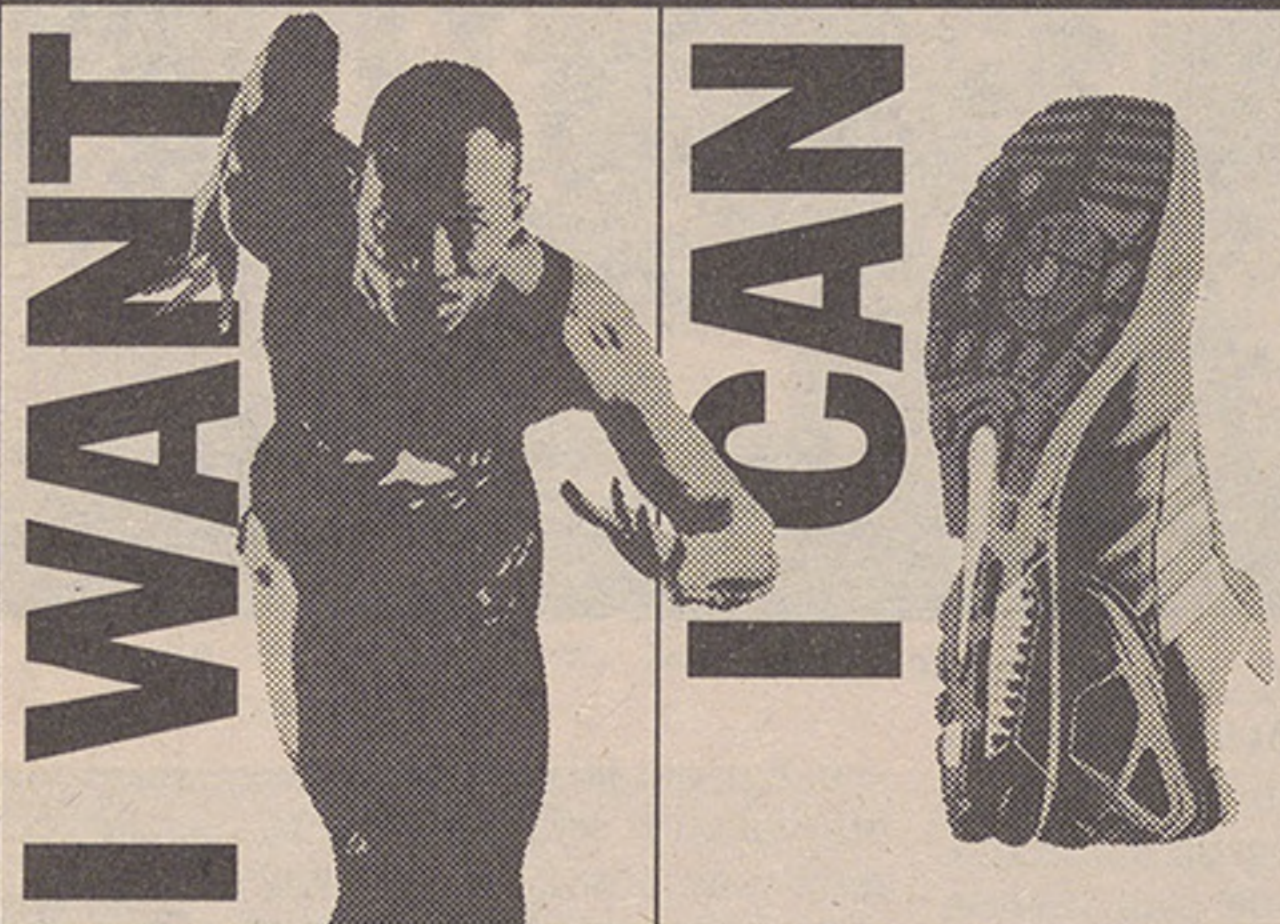
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
13.00 bis 16.30 Uhr

Samstag, Sonntag,
(nur jedes 2. Wochenende)
13.00 bis 17.00 Uhr

Interessenten/innen mit sehr guten Deutsch-
kenntnissen können sich bei Frau Knecht,
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin (Telefon
366 22 11) direkt informieren oder ihr Inter-
esse schriftlich beim Personaldienst (Stadt-
spital Waid, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich)
anmelden.

Willkommen im Waid

adidas **TORSION**
DIE NEUE DIMENSION DER LEISTUNG



adidas **TORSION** für Running –
die neue Dimension der Leistung

adidas-TORSION-Schuhe für
Running passen sich jeder Art
von Untergrund an, vermindern
die Verletzungsgefahr und steigern Ihre
Leistungsfähigkeit. Machen Sie bei uns
die Lauftyp-Analyse. Wir sagen Ihnen,
welcher TORSION Running für Sie der
richtige ist.

WYCO

SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

**Junger
Akademiker**
sucht möbliertes,
ruhiges Zimmer in
Höngg.

Telefon 062
32 66 12

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W.Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Babysitter

17-jährige Schülerin
mit absolviertem
Babysitterkurs hütet
Säuglinge und
Kleinkinder.

Telefon 342 00 00



Gutjahr



Bettfedern- reinigen ist Vertrauenssache!

Reinigung Ihrer Bettdecken und Kissen **innert Tagesfrist**.
Wenn nötig füllen wir nach und ersetzen die Fassung.
Ihre Decken und Kissen werden wie neu, und das alles in einem Tag
mit der modernsten Reinigungs-Anlage.

NORDISCH SCHLAFEN

Wir arbeiten auch Ihre alten Bettdecken um auf Nordisch 160x210
oder auf jedes gewünschte Mass.

Weitere günstige Angebote:

- Aus eigener Fabrikation neue Bettdecken und Kissen in allen
gewünschten Grössen
- Bettwäsche für Nordisch-Schlafen und Fixleintücher zu sehr
günstigen Preisen in la-Qualität
- Aussteuer-matratzen, Unter-matratzen, Lättli-Couch usw. in allen
Preislagen
- Matratzen: Superba und Bico in allen Grössen
Aktions-Matratzen ab Fr. 198.-



SCHLOSSBERG
OF SWITZERLAND



**GRÖSSTES BETTWAREN-
FACHGESCHÄFT DER REGION**

10 %

auf alle neuen
Bettwaren-
artikel und
Gratis-
Lieferung

Spezial-Angebote aus eigener Fabrikation

Flach-Duvets 160x210 «Nordisch Schlafen»

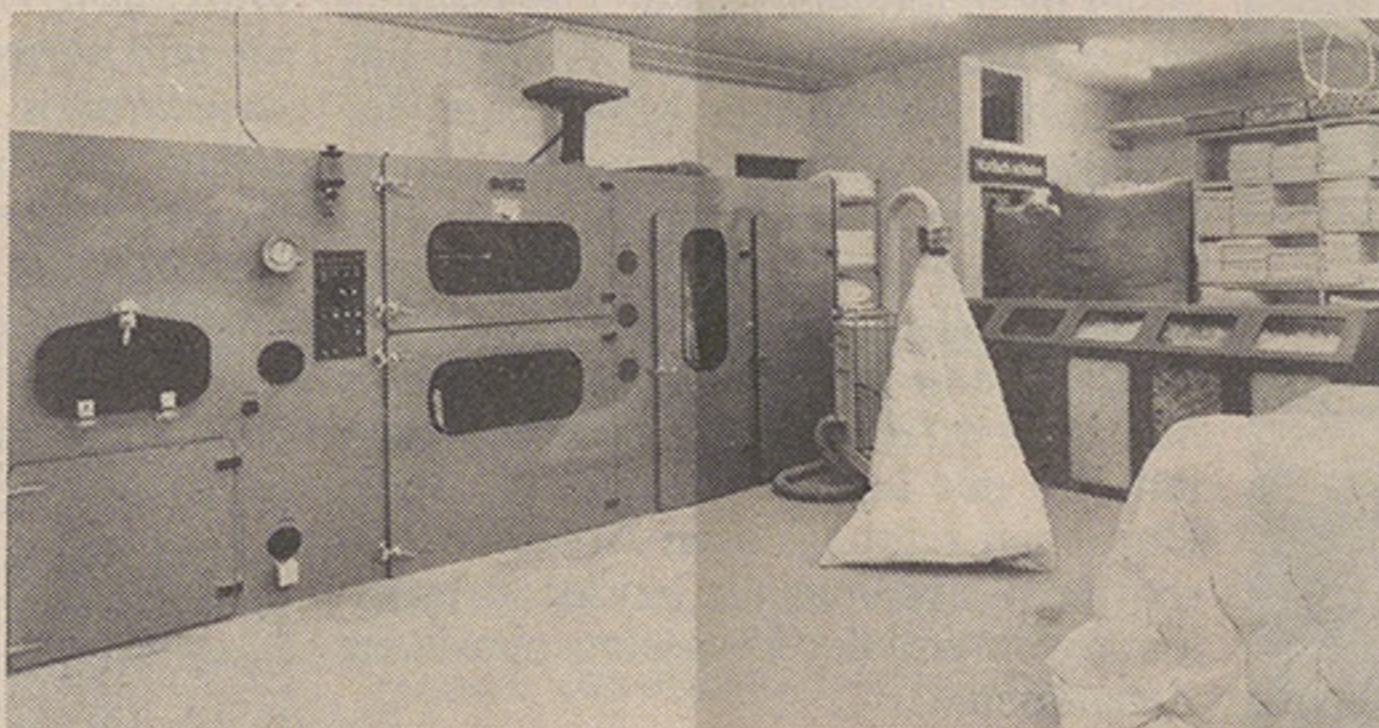
• neue reine Entendaunen, grau 200x210 cm	la Gew. 60%	1,6 kg	Fr. 420.-	netto
• neue reine Entendaunen,	la Gew. 70%	1,3 kg	Fr. 398.-	netto
• neue reine Entendaunen, grau	la Gew. 60%	1,4 kg	Fr. 329.-	netto
• neue reine daunige Entenfederchen	grau la Gew. 30%	1,8 kg	Fr. 259.-	netto
• Pfulmen, 65x100 cm	neue reine Entenfederchen, grau	1,3 kg	Fr. 45.-	netto
• Kissen, 65x65 cm	neue reine Entenfederchen, grau	0,8 kg	Fr. 35.-	netto

Grosse Auswahl an Bettwäsche in allen Grössen

5 %

bei
Selbstlieferung
für Bettfedern-
reinigung oder
Umarbeiten auf
Nordisch

**Duvets und Pfulmen auf jedes Mass erhältlich.
Lieferung, Abholdienst und Zustellung gratis!**



FABRIK-AUSSTELLUNG von über 200 m²

Bettdecken, Bettwäsche, Matratzen (Bico/Superba), Couches usw.: Riesenauswahl und preisgünstig!

**Achten Sie
auf die rote
Reklametafel!**

Oberwilerstrasse 39 8965 Berikon-Mutschellen

Telefon 057/33 36 34

Sie finden uns auf dem Mutschellen. An der Hauptstrasse in Berikon-Oberwil bei der
Kreuzung Stalden/Friedlisberg.

Montag bis Freitag 7.00—12.00 Uhr und
14.00—18.00 Uhr, Samstag 9.00—12.00 Uhr geöffnet

- Bettfedernreinigung
- Bettwarenfabrikation
- Heimtextilien
- Aussteuern

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Kulturförderung und Trottoirparkierung Hauptthemen der heutigen Sitzung

Zu Beginn der Sitzung verlas R. Steiger SP eine Fraktionserklärung seiner Genossen, die sich mit der Besetzung des Theater am Neumarkt befasste. Ob schon die SP eine Besetzung als rechtswidrig betrachte, seien doch lediglich die Besucher und Steuerzahler verärgert worden. Dank der geschickten Konfliktbewältigung der Theaterleitung sei der Spielbetrieb bis auf den letzten Tag im wesentlichen ungestört verlaufen. (Wahrlich eine Glanztat.) Schuld an der Verursachung von grösserem kulturpolitischem Schaden sei der Stadtpräsident. Er hätte die Vorstellungen bis zum Sechseläuten verboten und dies unter Androhung von Polizeieinsätzen. Dies sei aber nur geschehen, dass der Zunft Hottingen das Haus am Sechseläuten zur Verfügung gestanden hätte. Dies sei ein Schildbürgerstreich des heutigen Bürgermeisters zum 500. Todestag seines prominenteren, wenn auch nicht weniger willkürlichen Vorgängers. (Das Recht des normalen und anständigen Bürgers wird zu oft verschieden interpretiert.)

Mehrere Sprecher der Rechnungsprüfungskommission stellten die nachfolgenden Geschäfte, bei denen es sich vorwiegend um die Ausrichtung von finanziellen Beiträgen an kulturelle Institutionen handelte.

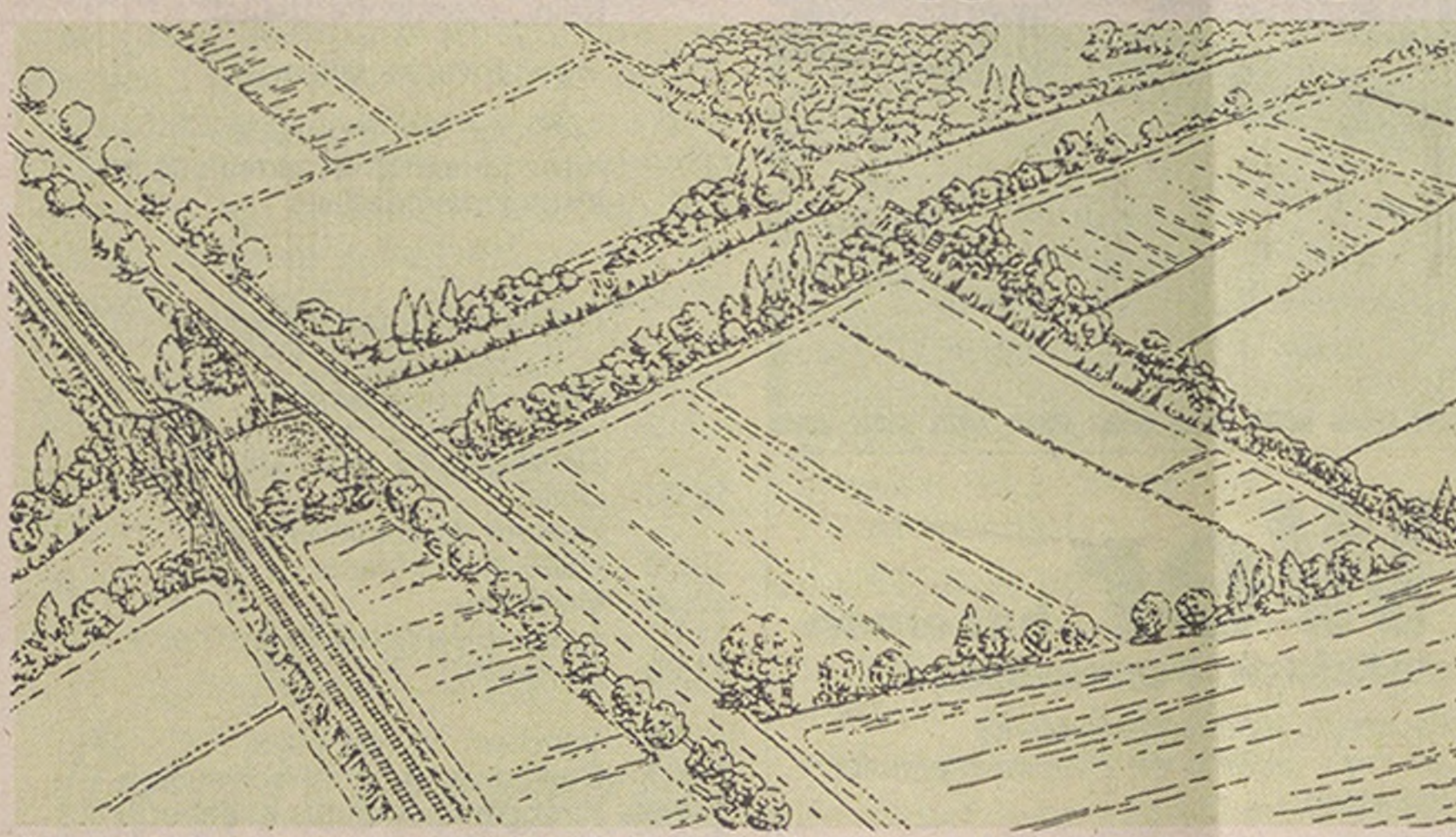
Ein **Kredit** in der Höhe von Fr. 500.000.— zur **Unterstützung der Pop-, Rock-, Jazz- und Folkmusik**, der jährlich ausgerichtet werden soll, wurde bewilligt. Auch ein Beitrag von Fr. 250.000.— an das **«ch Tanztheater»** und die **Opera factory** wurde ohne Opposition gutgeheissen. An die Zürcher **Sängerknaben** wurde ein jährlicher Beitrag von Fr. 35.000 und an das **Forum für alle Musik** ein Beitrag von Fr. 20.000.— jährlich gesprochen. Der Rat zeigte sich grosszügig, denn alle Vorlagen wurden ohne eine einzige Ablehnung dem Stadtrat überwiesen.

F. Schumacher SP kritisierte die Antwort des Stadtrates auf seine Interpellation über die **Anwesenheit von Polizeibeamten bei gerichtlichen Strafverhandlungen** sehr scharf. Es sei einfach skandalös, wenn ein Polizeioffizier seine Mannschaft negativ beeinflussen könne. Bedauerlich sei es aber schon, wenn der Polizeivorstand zu wenig Mut besitze bei solchen Zuständen einzugreifen.

A. Meyer SP, welcher in seinem Postulat eine regelmässige Schulung von Polizeibeamten verlangt in der die Grundsätze über das Eingreifen der Polizei laufend zu schulen seien, scheint kein Vertrauen in unsere Polizei zu haben. Allerdings betont der Postulant, dass es nicht immer einfach sei, innert Sekunden richtig entscheiden zu können. E. Bernet NA findet das Votum seines Vorredners total daneben. Es sei eine Schande, dass ein Oberrichter mit einem Salär von Fr. 15.000 im Monat sich überhaupt zur Eingabe eines solchen Postulats herunterlasse, polterte der NA-Vertreter. Stadtrat H. Frick LDU gibt bekannt, dass er das Postulat entgegennahme. Da ein Ablehnungsantrag vorlag, musste abgestimmt werden. Das Postulat wurde dem Stadtrat mit 32 zu 16 Stimmen zur Prüfung überwiesen.

R. Steiner und R. Dinkel beide CVP, fordern den Stadtrat mit einem Postulat auf, für **Feuerpolizeiliche Kontrollen** private Unternehmen einzusetzen. Die Verwaltung sei nicht mehr in der Lage, die unbedingt notwendigen Kontrollen in der gesetzlichen Frist durchzuführen. Stadtrat H. Frick gibt bekannt, dass zehn neue Stellen vorgesehen seien und ein Teil davon auch schon hätte besetzt werden können. Es brauche aber sicher noch einige Zeit, bis die neuen Stelleninhaber aber überhaupt in der Lage seien ihre Aufgaben wahrzunehmen. R. Steiger SP gibt den Ablehnungsantrag bekannt und bemerkt, dass der fast gleiche Rat vor ca. 8 Jahren ein gleiches Postulat abgelehnt hätte. Unverständlich ist es für R. Saxer FDP, wenn Kontrollen, die der Sicherheit dienen, aus Personal-mangel nicht durchgeführt werden können. H. Brenner SVP meint, dass man gerade in der Frage der Reprivatisierung genau

Kulturland im Frühling Höngg — Weinigen



Beispiel einer vernetzten Landschaft mit verbundenen Biotopen.

Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg

Ende April beginnt die Zeit, in welcher täglich neue Brutvögel aus ihren Winterquartieren zurückkehren. Oft sind sie nur Durchzügler, andere suchen sich ihr Brutquartier.

Am Beispiel der Kulturlandschaft zeigt sich auch die Bedeutung der Vernetzung einzelner Lebensräume. Je mehr verbaut und verändert wird, desto mehr ergeben sich einzelne isolierte «Inseln» (Rückzugsgebiete) für Pflanzen und Tiere. Der genetische Austausch versiegt, die Lebensräume werden zu klein. Deshalb ist eines klar: die zunehmende Verinselung muss gestoppt und längerfristig ins Gegenteil umgekehrt werden. Mit Feldgehölzen, Hecken, Trocken-

mauern, Bahndämmen, Ödlandstreifen, Bachläufen und Weiheranlagen sollen die einzelnen Biotope verbunden werden.

Mit dem Start der **Aktion «Vernetzte Lebensräume»** möchte der Zürcher Vogelschutz das Jahresthema 1989 zur Diskussion stellen und längerfristig bearbeiten.

Datum der Exkursion: Sonntag, 23. April 1989, 8.00 bis 11.00 Uhr. Treffpunkt, diesmal definitiv: 8.00 Uhr Busendstation Rütihof (Nummer 46) Zu dieser Exkursion ist jedermann herzlich eingeladen.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Der Vorstand

gleich weit sei wie früher. J. Hefti GP gibt die Unterstützung des Postulates bekannt, denn damit werde auch ein Beitrag an den Umweltschutz geleistet. Mit 56 zu 34 Stimmen wird das Postulat dem Stadtrat überwiesen.

In einer weiteren Interpellation von F. Schumacher SP kritisiert der Postulant die **Einvernahmepraxis bei Angeschuldigten**. Wichtig sei, dass bei der ersten Einvernahme von Angeschuldigten ein Anwalt oder eine Begleitperson zugezogen werden könne. Die Antwort des Stadtrates sei aber geradezu empörend, da eine Begleitperson oder ein Anwalt bei Angeschuldigten abgelehnt werde. Ch. Spiess NA kritisiert den Interpellanten und unterstützt das bisherige Vorgehen der Polizei. Stadtrat H. Frick gibt bekannt, dass er F. Schumacher über ein solches Votum überhaupt nicht mehr ernst nehmen könne und ihn ignoriere.

Eine dreiviertelstündige Diskussion ergab sich über ein Postulat von Christoph Hug GP. Darin verlangt der Postulant die **Schaffung neuer Stellen**, damit der

ruhende Verkehr in der Stadt besser kontrolliert werden kann. Vor allem die gesamte Trottoirparkiererei sei doch viel zu gefährlich und würde die Fussgänger und Velofahrer sehr stark behindern. H. Wehrli FDP ist der Meinung, dass diesem Umstand ohne Problem abzuwehren sei und zwar könne man höhere Bussen verlangen oder falsch parkierte Fahrzeuge vermehrt abschleppen. W. Furrer SVP stellt einen Abänderungsantrag zum Postulat mit der Begründung, dass nicht die ruhenden Autos eine Gefahr darstellen würden, sondern die Zweiradfahrer, die sich heute überhaupt nicht mehr an die Verkehrsregeln halten würden. Es sei in Ordnung, wenn eine bessere Kontrolle ausgeführt werde, aber eben auch für den Zweiradverkehr. T. Toggweiler EVP stellt den Ablehnungsantrag mit einer ähnlichen Begründung wie sein Vorredner. Nach mehreren weiteren Befürwortern und Gegnern wurde das Postulat in der Abstimmung mit 54 zu 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen. Die Sitzung wurde um 19.00 Uhr geschlossen.

Die Höngger Zünfter am Sechseläuten

Obwohl der Wettergott schon den ganzen Montag versucht hatte, dem Böögg durch Ertränken den Garau zu machen, starb dieser dennoch eines traditionsreichen Todes durch Verbrennen: Um 18.24 Uhr markierte der mit lautem Knall explodierende Kopf des Schneemanns das offizielle Zürcher Winterende.

Die ganze letzte Woche hatte für Eingeweihte bereits deutlich unter den Sechseläuten-Vorzeichen gestanden: Angehende Zunftsprecher sah man durch's Dorf eilen, den Blick zum Boden gesenkt und über ihrer Rede brütend; Floristen rüsteten zum Grosskampftag; vor dem postmodernen Sichtbacksteinschloss an der Michelstrasse schliesslich war die mittlere gelbe **«Zweifel-Firmenfahne»** nachts durch eine künstlerisch gestaltete gelbe Fahne mit Böögg und Bratwurst ersetzt worden, für deren Urhebererschaft sich eine vorerst unbekannte Gruppe mittels Bekennerrbrief als verantwortlich erklärte.

Rekorde und «Rekorde»

Nachdem der Kinderumzug vom Sonntag bezüglich Teilnehmer — über 3350! —, schönem Wetter und Zuschauerzahlen sämtliche Rekorde gebrochen hatte, versprach auch der Sechseläuten-Montag ein Rekordtag zu werden, allerdings mit geänderten Vorzeichen: Temperaturen um fünf Grad und ununterbrochener Regen von frühmorgens bis zum nächsten Morgen. Glücklicherweise

Höngger Zünfter, zu deren Kleingjoggkostüm als beinahe integrierender Bestandteil ein riesiger, roter Regenschirm gehört; dieser, in den sonnigen Vorjahren oft als lästiger Ballast am Umzug verflucht oder schlicht zuhause «vergessen», erlaubte es allen, unter Verzicht auf die unschöne Plastik-Regenhaut den ganzen Tag trocken dem Wetter zu trotzen.

Auftakt in der «Mühlehalde»

Um 11 Uhr konnte der Höngger Zunftmeister Hansheiri Zweifel 155 (!) Zünfter, Zunftgesellen und Gäste im grossen Saal der «Mühlehalde» begrüssen: Eine Rekordbeteiligung, welche das erfreuliche dynamische Wachstum unserer Quartierzunft deutlich macht, **Stubenmeister Andreas Köhler** aber auch vor nur noch schwer lösbare Platzierungsprobleme stellte, worauf er auch mit flammenden Worten aufmerksam machte. Dank einer engen Bestuhlung konnte eine akzeptable Lösung gefunden werden; einzig der Schreibende hatte Mühe, zwischen seinem Gedeck und demjenigen seiner Nachbarn zur Rechten genügend Platz für einen schlanken Kugelschreiber und ein briefmarkengrosses Blatt Notizpapier zu finden.

Die traditionellen Sechseläuten-Beachtungen des Zunftmeisters waren ganz dem Jubilar des 150. Sechseläutens, Bürgermeister **Hans Waldmann**, gewidmet. Er würdigte den Bauernsohn

Hunde, Hundehalter und Jogger

Frische Luft und ausgedehnte Spaziergänge halten Mensch und Tier fit. Hunde sind besonders dankbare Laufpartner; sie können Spaziergänge und Wanderungen zu ausserordentlichen Erlebnissen machen. «Jogging» allerdings kann diese Idylle merklich stören: Wenn an besonders schönen Tagen hunderte von Menschen auf dem Naherholungsgebiet Hönggerberg spazieren und rennen, fühlen sich sowohl Hundehalter als auch Jogger eingeengt oder gar «bedroht». Zum besseren gegenseitigen Verständnis sind einerseits die Hundehalter aufgefordert, ihre Tiere zu angenehmen Zeitgenossen zu erziehen, das heisst sie unter Kontrolle zu halten, andererseits sollten aber auch die Jogger lernen, sich dem Hund gegenüber richtig zu verhalten.

Was der Jogger vom Hund wissen sollte Angst ist eine schlechte Voraussetzung für die Begegnung mit Hunden. Wer erschrocken reagiert, reizt den Hund zur Verfolgung. Der Hund sieht im Jogger

nicht einen Menschen, sondern ein sich schnell fortbewegendes Objekt, das er verfolgen will. Bleibt der Jogger ruhig stehen, ist er für den Hund wieder zum Menschen geworden, den er kennt und dem er vertraut.

Was der Hundehalter zu beachten hat Man sollte sich während des Spaziergangs immer wieder mit dem Hund beschäftigen. Es ist absolut falsch, ihn völlig sich selbst zu überlassen. Der Hund freut sich über Kontakt und Anregung und wird somit beeinflussbar bleiben. Wenn sich ein Jogger nähert, ist es nötig, dem Hund ein deutliches Rufzeichen zu geben, sich abzuwenden und zu entfernen. Dadurch wird dem Hund jede Unterstützung für sein eventuelles Vorhaben genommen.

Kommt es dennoch zu einer Konfliktsituation, sollte der Hundebesitzer dem betroffenen Jogger das Problem zu erklären versuchen und auf allfällige Vorwürfe korrekt und verständnisvoll reagieren.

und Raufbold, Ritter, Kämbel-Zunftmeister, Kriegsherrn und Politiker, der es verstanden hatte, lokal und international Karriere zu machen und 1482 ins höchste Zürcher Amt aufzusteigen. Eisenhandel, Geschenke und Pensionen für ins Ausland vermittelte Söldner liessen ihn zum reichsten Mann weit und breit werden. Sein Hochmut und wohl auch Grössenwahn liessen ihn schliesslich straucheln: Ein politisch ungeschickter Umgang mit der Landbevölkerung, die durch strenge Mandate diszipliniert werden sollte, und im Abschlachten der grossen Bauernhunde gipfelte — auch in Höngg fielen drei Hund dieser «Säuberungswelle» zum Opfer —, brachten ihn zu Fall; 1489 wurde er in Zürich enthauptet.

Als **Ehrengäste** begrüsst Hansheiri Zweifel Melchior Ehrler, den Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, und eine Zweierdelegation der Schaffhauser Rebbaugemeinde Hallau mit Kurt Regli, Gemeindepräsident, und August Schedler, Vizepräsident.

Melchior Ehrler, mit der Scholle verbundener Pächtersohn, studierte in Leuven (Belgien) Philosophie und in Zürich Rechtswissenschaften. 1982 wurde er Sekretär, 1986 Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes. Dank seiner frischen, unkomplizierten Art, Probleme anzupacken, aber auch dank seiner Offenheit für alles Neue und für unkonventionelle Lösungen dürfte er sicher der richtige Mann sein, um den in alten agrarpolitischen Fahrwassern erstarrten Bauernverband konkurrenzfähig in die Zukunft zu führen. Ehrler solle sich, so der Zunftmeister, an seinem ebenfalls philosophisch gebildeten geistigen Vorfahren, dem Kleinjogg, orientieren, der gemeint habe: «Nie keinen Umweg machen, so man kurzen geraden Weg hat.»

In seiner Antwort bekannte sich Melchior Ehrler zu vermehrtem Management in der Agrarwirtschaft. Der Bauer habe zu lernen, umzudenken, wegzukommen von einer protektionistischen Denkweise. Der Bauer sei doch heute in erster Linie Unternehmer und habe sich den marktwirtschaftlichen Mechanismen anzugleichen; er müsse sich in der Produktpalette und in der Preisgestaltung dem Markt anpassen. Die Agrarpolitik könne dem Bauern nie alle Probleme lösen; man müsse daher an die Fantasie des Bauern als Unternehmer appellieren. Goodwill im Zusammenspiel zwischen Produzent, Detaillist und Konsument sei vorhanden, doch sei es auch am Bauern, durch Effizienzsteigerung, überbetriebliche Zusammenarbeit und marktorientiertes Verhalten, die anstehenden Probleme zu lösen.

Mit der Einladung einer **Delegation von Hallau** wurde die Tradition fortgesetzt, jeweils alternierend Rebbaugemeinden und Zürcher Landstädte an's Sechseläuten einzuladen. In Hallau wird auf zirka 140 Hektaren der wohl bekannteste nordostschweizerische Wein angebaut, und es gibt kaum eine erwachsene Kehle in unserer Region, die nicht hin und wieder hat Hallauer angefeuchtet wird. 1499 hat der Hallauer sogar das Dorf vor der Plünderung gerettet: Im Schwabenkrieg hätten sich nämlich zweihundert Hallauer und zirka fünfzig zugezogene Eidgenossen erfolgreich auf dem befestigten Friedhof gegen fünftausend Schwa-

ben verteidigt; da diese vorher im Dorf unter den Fasshahnen gelegen hatten, sei dies allerdings auch nicht so eine grosse Kunst gewesen.

In seiner Antwort wies **Kurt Regli**, Gemeindepräsident, noch auf weitere historische Denkwürdigkeiten hin: So haben sich im Dorf sechzehn Tischgenossenschaften, ehemalige «Fahnen», etabliert; im 30jährigen Krieg gegründet, wurden diese eingesetzt zur Abwehr von militärischer Bedrohung, zum Einsatz bei Überschwemmungen sowie als Organisationseinheit im Frondienst. Heute dienen diese «Fahnen» vor allem dem geselligen Beisammensein. Als Geschenk überreichte er der Zunft eine Wappenscheibe und sechzehn Flaschen ihres «16 Fahnen»-Weins.

Der Zug der Zünfte

Im Zug der Zünfte marschierte die Zunft Höngg an 20. Stelle; der Regen hatte der guten Laune der Zünfter zwar überhaupt nichts anhaben können, doch war es manchmal etwas deprimierend, zusehen zu müssen, wie sich die Zürcher Zünfte, in ihre Plastikhüllen eingepackt wie ein Kunstwerk von Christo, als kilometerlanger Plastikwurm vom Hauptbahnhof auf Umwegen zum Böögg schlängelten. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle all denjenigen Unentwegten, die bei strömendem Regen an den Strassenrändern ausharrten, um die Ihren zu sehen und mit Blumen und Küssen zu überraschen.

Besuche des Auszugs

Nach dem Nachtessen im Bahnhofbuffet, dem Höngger Sechseläuten-Zunftlokal, trieb es den Harst der Höngger Zünfter trotz Regens in's Freie; der Zug marschierte mit klingendem Spiel zuerst durch die verdunkelte Altstadt zur Zunft zur Schmieden, wo der Höngger Sprecher Rolf Gloor den Zunftmeister Pfr. Paulus Walder aus seiner pastoralen Ruhe zu locken suchte. Es folgten Besuche bei der Zunft Riesbach mit Sprecher Theo Schaub sen. und auf St. Niklausen mit dem Sprecher Adrian Hämmerli.

Besuche auf der Höngger Stube

Die Besuche auf der Höngger Stube standen — wie könnte es auch anders sein — ganz unter dem Motto der in unserem Dorf besonders bekannten, hauchdünnen Kartoffelscheiben. Dieses zunftmeisterlich-kulinarische Meisterwerk inspiriert regelmässig die Besucher, und auch die Sprecher der Zünfte Witikon, Hard und Weggen konnten nicht umhin, dem Pommes Chips und seinem Erzeuger den verdienten Tribut zu zollen. Diese Attacken wurden vom Zunftmeister gekonnt und mit Humor gekontert.

Kurz nach ein Uhr kündigte sich ein Zug besonderer Art an: Ein jungzünftischer Saubannerzug unter der Leitung des Weggen-Jungzünfters Adrian Türlar. Er gab sich als Schöpfer der in der Vorwoche vor dem Zweifelhaus gehissten gelben Sechseläutenfahne zu erkennen, und stellte sich jetzt mit seinen Getreuen ein, um den im Bekennerrbrief geforderten Tribut an Wein und Würsten einzutreiben.

Mit Dank an die **«Harmonie Eintracht Höngg»** und an alle Helfer und Helferinnen vor und hinter den Kulissen beendete der Zunftmeister gegen 2 Uhr den offiziellen Teil des Sechseläutens 1989.

Ueli Friedländer

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 8350.

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 8770 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 1963.

Frauenchor Höngg

Sängerinnen und Talente, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, in der Jugendstube im 1. Stock.
Telefon 750 0641 oder Telefon 341 1274.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag 14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 1796

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 1420

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimleiterin, Selma Jufer (Telefon 341 7374), oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Telefon 341 3919).

Die Cafeteria ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Besucher sind sehr willkommen.

Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergaben sehr willkommen; besonders erfolgreich sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 3552 oder 341 8756.

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 9073

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Kulturland im Frühling Höngg—Weinigen, Sonntag, 23. April 1989, 8.00 bis 11.00 Uhr. Ende April beginnt die Zeit, in welcher täglich neue Brutvögel aus ihren Winterquartieren zurückkehren. Oft sind sie nur Durchzügler, andere suchen sich ihr Brutrevier. An diesem Tag beginnt auch die Aktion «Erlebter Frühling». Nehmen Sie an dieser Exkursion teil und erleben Sie den Frühling! Treffpunkt: 8.00 Uhr Busendstation Rütihof (Nr. 46).

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probebestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 2731.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 8826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Frauenriege SATUS Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzeuggasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Ruth Peyer, Telefon 750 23 46 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 29. April, nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 27. Mai, vormittags 8.00 bis 11.30 h
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Sportverein Höngg

Samstag, 22. April 1989
Höngg Vet 2 — FC Zug Vet 2
M/Hönggerberg

14.00 Höngg DI — Regensdorf D
M/Hönggerberg

14.00 Glattbrugg F — Höngg F
M/Au

15.00 Höngg CI — Bauma C
M/Hönggerberg

16.15 Industrie E — Höngg E
M/Josefswiese

Sonntag, 23. April 1989

8.15 Oerlikon 3 — Höngg 3
M/Neudorf

10.15 Dielsdorf I — Höngg I
M/Erlen

10.15 Höngg 2 — Neumünster 1
M/Hönggerberg

13.00 Höngg AI — Affoltern a/A AI
M/Hönggerberg

13.30 Affoltern a/A B Elite — Höngg B Elite
M/Im Moos

Mittwoch, 26. April 1989

18.30 Höngg B Elite — Affoltern a/A
Cup/Hönggerberg

18.30 Höngg CI — Wallisellen CI
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 8308

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 2274

Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist in Höngg.

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Nicht zur Veröffentlichung bestimmt!



SUBARU. Bekannt. Bewährt. Seit 10 Jahren auf Erfolgskurs. Das darf man laut sagen.

Nur hinter vorgehaltener Hand nennen wir Ihnen jedoch unsere aktuellen Preise. Kommen Sie vorbei und verlangen Sie JETZT Ihr persönliches Angebot — wir können leider keine telefonischen Auskünfte erteilen.

SUBARU 1800 4WD
Wir halten jede Offerte!

Ihre Gratis-Vorteile: Unsere Erfahrung. Unsere Beratung. Unsere Auswahl.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01/495 24 11

21/89/ZH.

Schaffner-Behrend AG

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen gut ausgebildeten, flexiblen

Maschinenmechaniker

Für diese Stelle käme auch ein angelernter Mechaniker oder Dreher in Frage.

Sehr gute Entlohnung und hohe Sozialleistungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Gern erwarten wir Ihren Telefonanruf:
Schaffner-Behrend AG
Dorfstrasse 55, 8103 Unterengstringen
Telefon 01/750 53 53
Bitte Herrn Seyfang verlangen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 16
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstrasse 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistrasse 46, Haltestelle Tunnelstrasse, Tel. 201 37 47

Volksapotheke Heuried, Birmensdorferstrasse 377, Haltestelle Heuried, Telefon 462 05 77

Apotheke Industrie (Volksapotheke), Limmattalstrasse 180, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 44 29 00

Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 41 12 12

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 23. April 1989

10.00 Pfr. Ingrid von Passavant

Mitwirkung des Männerchors

Engstringen; anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Für die «Dargebotene Hand» — Telefonseelsorge

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Kein Jugendgottesdienst

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 26. April 1989

20.00 Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/
Promenadengasse

Dimanche 23 avril 1989

10.00 Culte.

Pasteur: M. Baumgartner

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Garderie

11.00 Assemblée générale ordinaire

11.00 Garderie

Vendredi 28 avril 1989

14.00 Culte de quartier à Wollishofen

Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse 21

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 23. April 1989

8.30 Predigt, Pfr. R. Hadorn, Kanzeltausch.

Freitag, 28. April 1989

20.00 Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen

Habsburgstrasse 17

Sonntag, 23. April 1989

9.30 Predigt, Pfr. R. Hadorn

Sonntagschule/Kinderhort

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 22. April 1989

17.15 Beichtgelegenheit (P. Viktor Hofstetter)

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 23. April 1989

5. Sonntag der Osterzeit

8.45 Beichtgelegenheit

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Kinderhütendienst im Club 1

Montag, 24. April 1989

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 25. April 1989

19.30 Markus, Evangelist

Heilige Messe

Mittwoch, 26. April 1989

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 27. April 1989

8.30 Rosenkranzgebet

9.00 Heilige Messe

Freitag, 28. April 1989

9.00 Heilige Messe

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 2 Veranstaltungen

2. Veranstaltung
Freitag
28. April

Serenade Orchesterverein Höngg

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Eintritt frei

"Kassensturz"-Chef in Wipkingen

DO, 27. April 1989, 20 Uhr
Katholisches Kirchgemeindehaus,
Guthirtstrasse 3, 8037 Zürich

Konsumieren und parieren?
Wie Konsumenten sich wehren können

Mit

Urs P. Gasche,
Chefredaktor "Kassensturz" SRG

Veranstaltung der Umweltgruppe der SP 10

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Adlikon

Limmattalstrasse 189, Umbau und Nutzungsänderung im Erdgeschoss (Verkaufsraum anstelle von Lagerräumen), Kernzone Höngg, V.Walti, Vertreter: Heinrich Matthias Wenaweser und Wolfensberger AG, Reinhardstrasse 10.

Natürlich. Organische Abfälle aus Küche und Garten gehören nicht in den Abfallsack, sondern auf den Komposthaufen, wo sie zu wertvollem Humus werden.

Und: In der Stadt Zürich gibt es bereits über 300 Kompostergemeinschaften. Werden auch Sie aktiv. Wir helfen Ihnen dabei; Ihre Kompostberatung: 01/492 99 77.



AWZ
Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamt



**Jetzt aktuell bei
Zweifel Höngg**

Eleganter, fruchtig-feiner, erfrischender Rotwein aus unseren eigenen Rebbergen am Zürichsee. Clevner trinkt man gerne in netter Gesellschaft und als Begleiter zu einem leichten Essen.

LATTENBERGER

Clevner Auslese 1987
Eigenbau «WINZER WY»
7/10 Flasche Fr. 11.50

Sie finden in Höngg, in der **Zweifel Weinlaube**, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- u. Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube** ist für Sie da:
Montag-Freitag
8.30–12.15 / 14.00–18.30
Samstag durchgehend
8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN - VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

Eine Handänderung Ihres Eigentums, begleitet durch den erfahrenen Fachmann, wird für Sie stets von Vorteil sein.

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77

Wie früher.
Überlegene Kraft.
BMW 325i.
170 PS, 7,7 sec bis 100.
ABS serienmässig.
M-Paket auf Wunsch.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein ehrgeiziges Automobil.
Eine ehrgeizige Garage.

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im
Quartier**

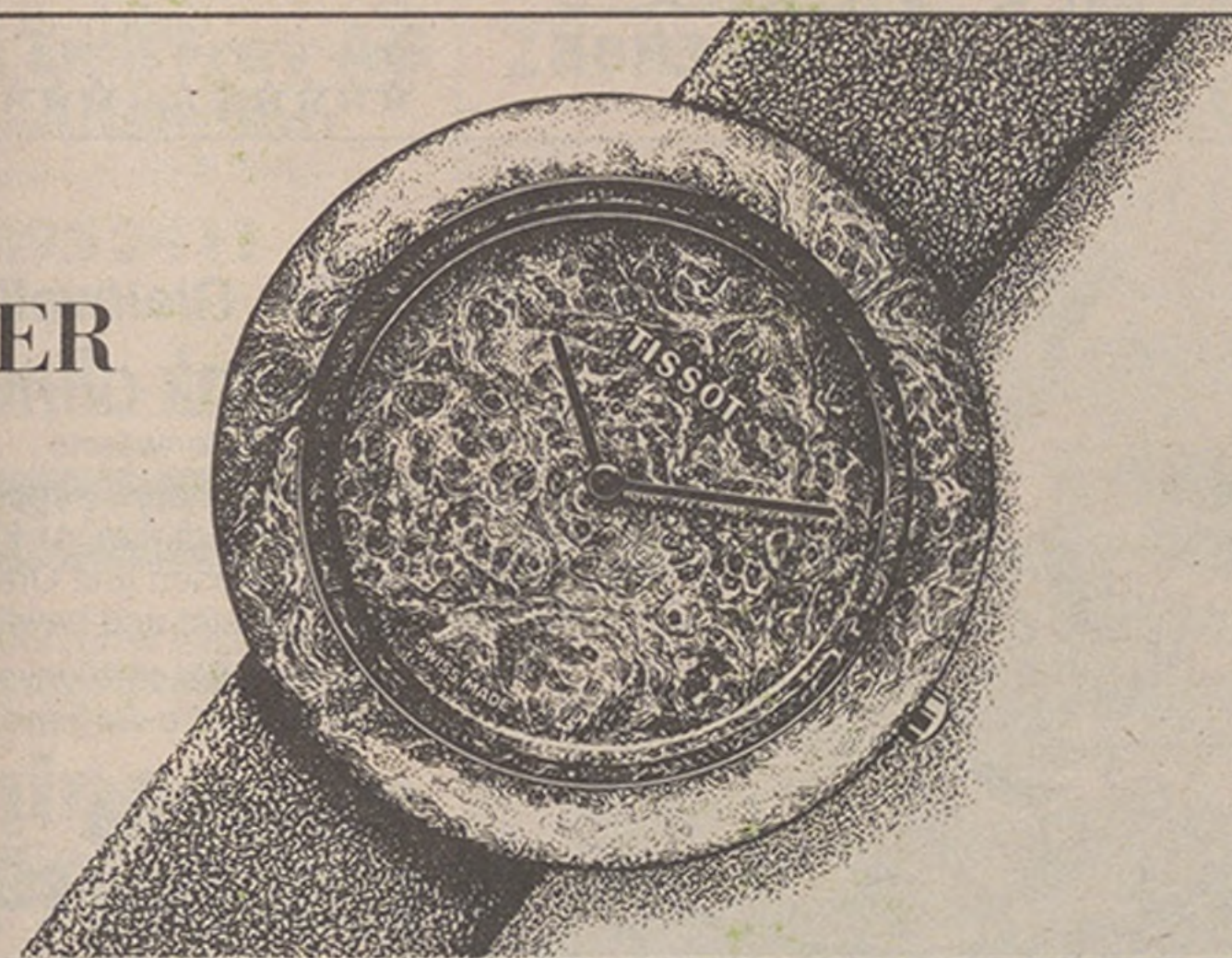


**Dorflade
Höngg**

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/3418330

MAN
TRÄGT WIEDER
HOLZ!

**TISSOT
WOODWATCH**



FR. 125.-

**UHREN-BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/3415450
(Montag geschlossen)

**Tragbare Mode
zu vernünftigen Preisen**

für Damen: Regenmäntel, Blazer, Freizeitjacken, Hosen, Jupes, Blusen, Pullis und Modellkleider

für Herren: Leder- und Freizeitjacken, Hemden und Pullis

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Markenartikel in bester Qualität und Verarbeitung
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 3418393
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

**Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.**



Tel. 3418355

Musikerin (Harfe)
sucht dringend ein
eigenes

Zimmer
in Höngg für zeit-
weiliges Üben.

Telefon
01/841 0106
(nachmittags)

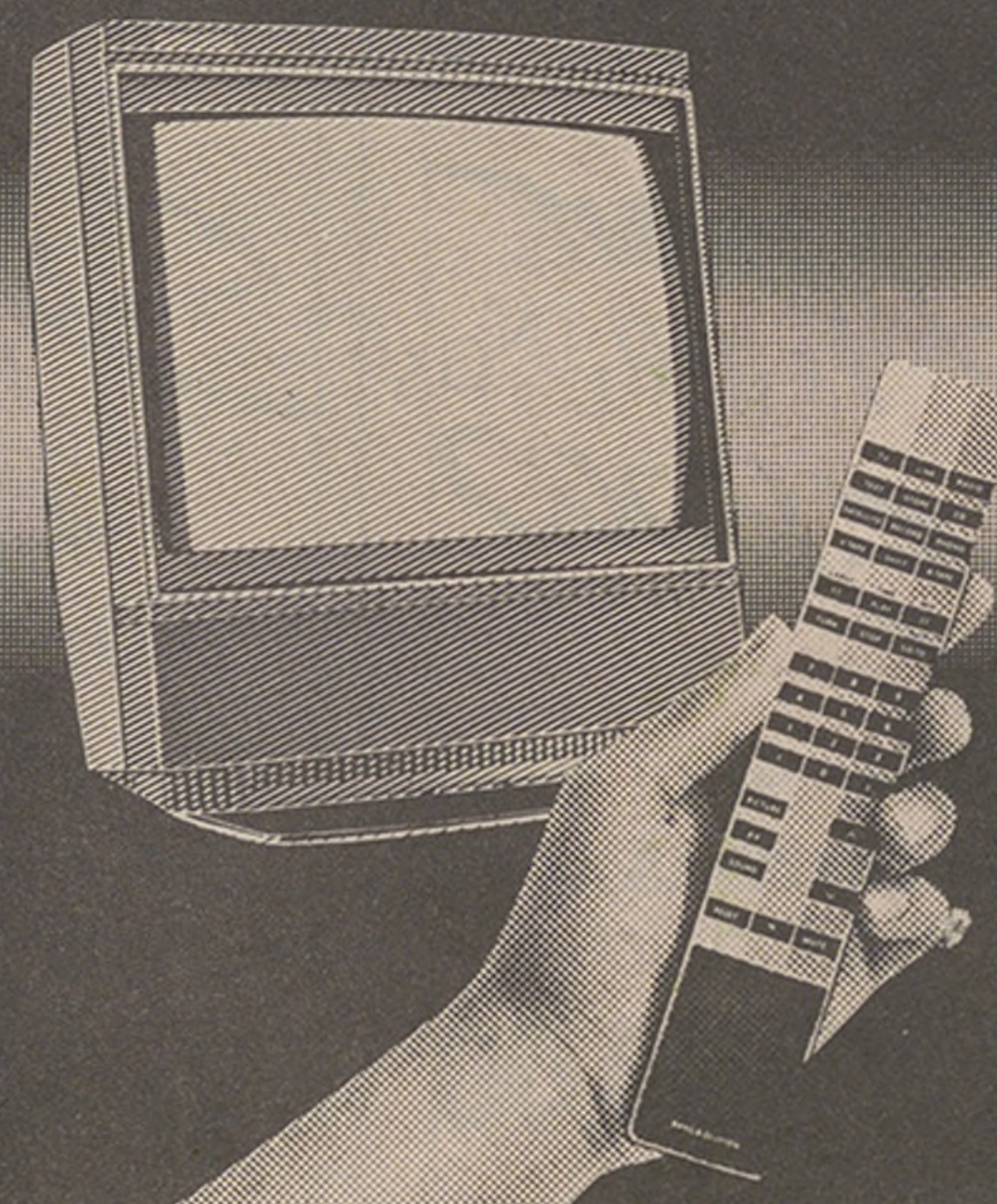


Für Service.
Karosseriearbeiten.
Ersatzteile.
Zubehör.
Zum Experten.
Bei Titan.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

BEOVISION MX verwirklicht Zukunfts-
visionen.



Jetzt bei uns und bald bei Ihnen:

Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

4611166

vis-à-vis Lochergut

Bang & Olufsen oder:
Das schöne Gefühl, die Zukunft
in der Hand zu halten.

Bang & Olufsen